

Dokumentation der 4. Bildungskonferenz des Landkreises Erlangen-Höchstadt

„50 Jahre ERH – Bildung im Wandel der Zeit“



Am 28.06.2022 am Gymnasium Höchstadt a. d. Aisch



4. Bildungskonferenz
„50 Jahre ERH – Bildung im Wandel der Zeit“
am 28.06.2022
am Gymnasium Höchststadt a. d. Aisch

Tagesordnung

Ankommen, Imbiss und Austausch ab 13:30 Uhr

14:00: Beginn der Veranstaltung

14:00 - 14:10: Begrüßung
Alexander Tritthart, Landrat

14:10 - 14:30: Die Bildungslandschaft im Landkreis ERH – Damals und heute
Olga Kliwna und Sven Czekał, Bildungsbüro ERH

14:30 - 15:30: **Impulsvortrag: „Ein Streifzug durch historische, aktuelle und innovative Bildungskonzepte: modellgeleitet und praxisnah“**
Evelyn Schlenk, Institut für Lern-Innovation, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

15:30 - 15:45: Vorstellung der Fachforen und Organisatorisches

15:45 - 16:00: Kaffeepause

16:00 - 17:30: **Fachforen**

Forum 1: Kita-Kampagne „Bindung und Bildung als gemeinsamer Weg“
Arbeitskreis Frühkindliche Bildung der Bildungsregion ERH

Forum 2: Die Ganztagsgarantie ab 2026 – Was erwartet uns?
Alexander Fitzner, Koordination für Ganztagsangebote, Regierung von Mittelfranken

Forum 3: Lebenslanges Lernen – ein Baustein für berufliche Sicherheit
Tobias Kozuskanic, Teamleiter Berufsberatung im Erwerbsleben, Agentur für Arbeit Nürnberg

17:30 - 18:00: Offener Ergebnisaustausch bei Kaffee und Kuchen

18:00: Ende der Veranstaltung

Herzlich willkommen
zur 4. Bildungskonferenz
des Landkreises Erlangen-Höchstadt

„50 Jahre ERH – Bildung im Wandel der Zeit“



am 28. Juni 2022

am Gymnasium Höchstadt a. d. Aisch

Inhalt

1. Der Blick zurück
2. Status Quo
3. Der Blick nach vorn

1. Der Blick zurück



1. Der Blick zurück

Allgemeinbildende Schulen

Realschule
Herzogenaurach
(1961), Träger Stadt

Gymnasium Höchstadt
a.d. Aisch, Träger ZV
Landkreis/Stadt (1947)

Gymnasium Spardorf,
Träger Landkreis (1970)

Berufliche Schulen

Kreisberufsschule
Herzogenaurach -
Höchstadt, Träger
Landkreis

Landwirtschaftl. BS in
Höchstadt und
Spardorf, Träger
Landkreis

Förderschulen

Sondervolksschule
Höchstadt a.d. Aisch,
Träger Landkreis
(1965)

Sondervolksschule
Herzogenaurach,
Träger Landkreis
(1965)

Sondervolksschule
Spardorf, Träger
Landkreis (1966)

Gründung der
Fachakademie
Höchstadt a.
Aisch.



Neubau Förderschule
Höchstadt a. Aisch



Berufsfachschule
Höchstadt a. Aisch



1973

1975

1978

1981

Einweihung
Gymnasium Spardorf



Förderzentrum
Herzogenaurach

Neubau Gymnasium
Eckental



Bildung des
Schulausschusses
1984

1984

1985

1999

2002

Berufsschule
Herzogenaurach Neubau



Einführung
Mittagsbetreuung im LK

Einführung G8



Berufsfachschule für Sozialpflege
Höchstadt



2004

2005

2005

2010

Heute

Realschule Höchststadt

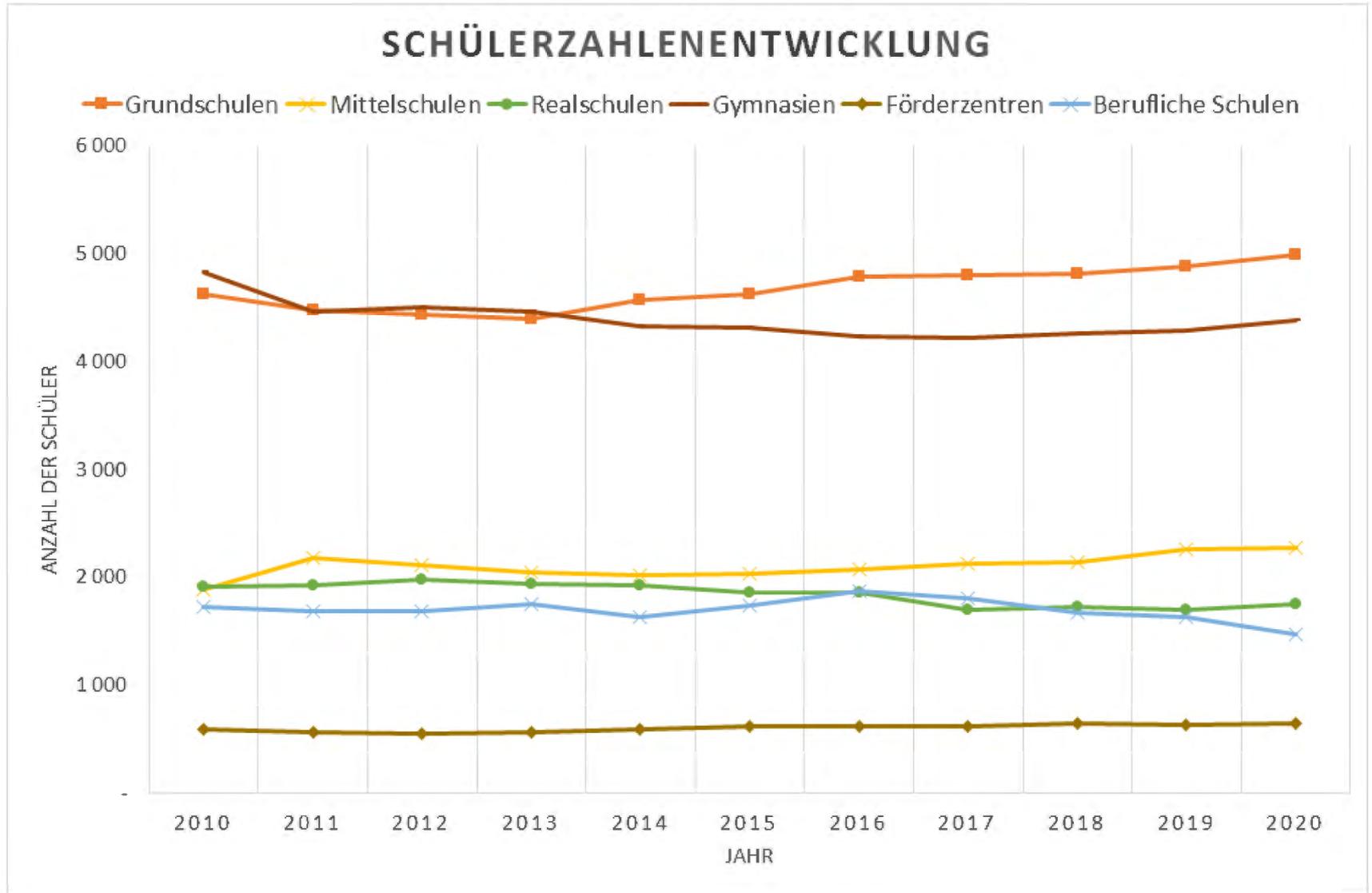


Fachschule
Maschinenbautechnik
Herzogenaurach

Übersicht Bildungslandschaft

	Öffentlich	Privat	Gesamt
Grundschule	24	2	26
Mittelschule	6	2	8
Realschule	2		2
Gymnasium	4		4
Förderzentrum	3	1	4
Berufsbildende Schulen	7	5	12
Gesamt	46	10	56

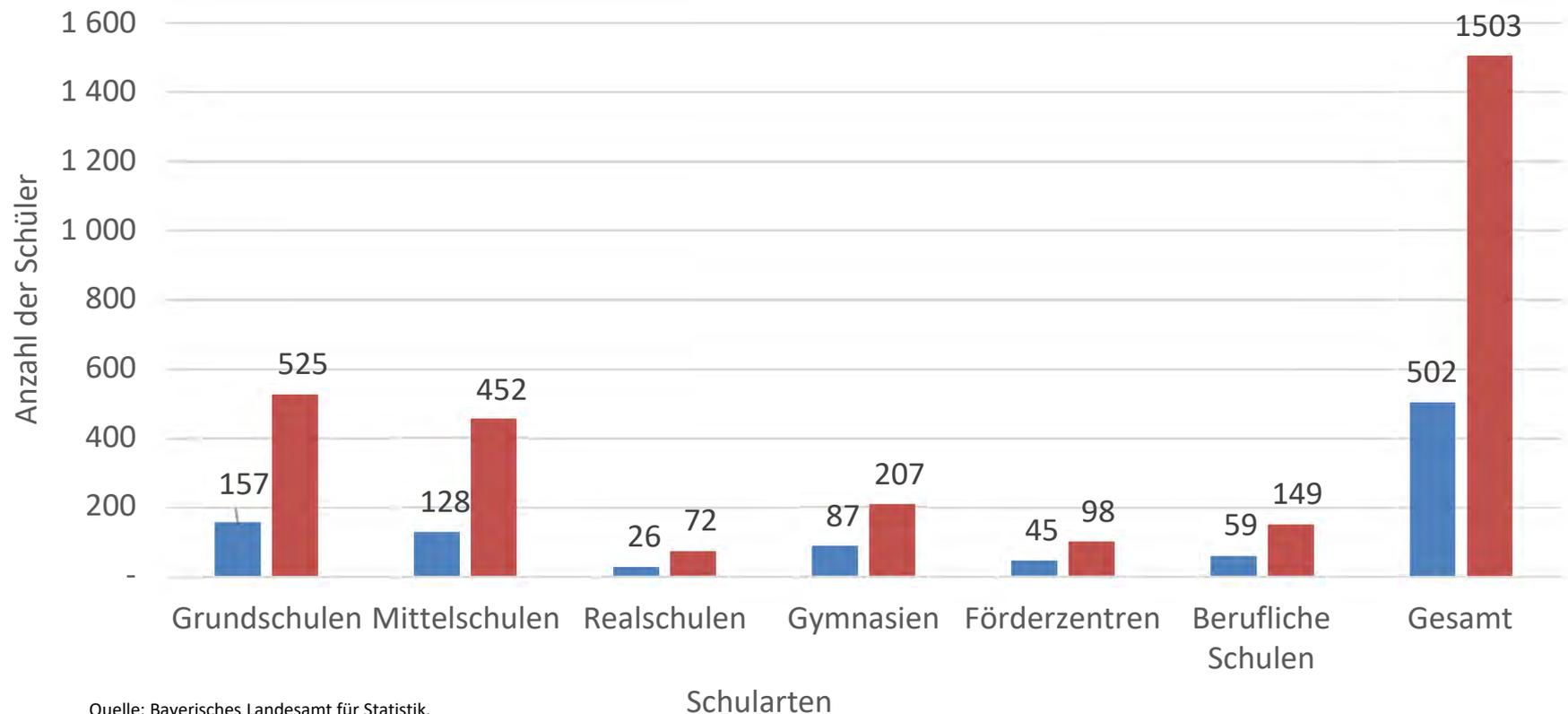
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth, 2020



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth, 2020

Schülerverteilung in absoluten Zahlen

Gruppe der ausländischen Schülerinnen und Schüler

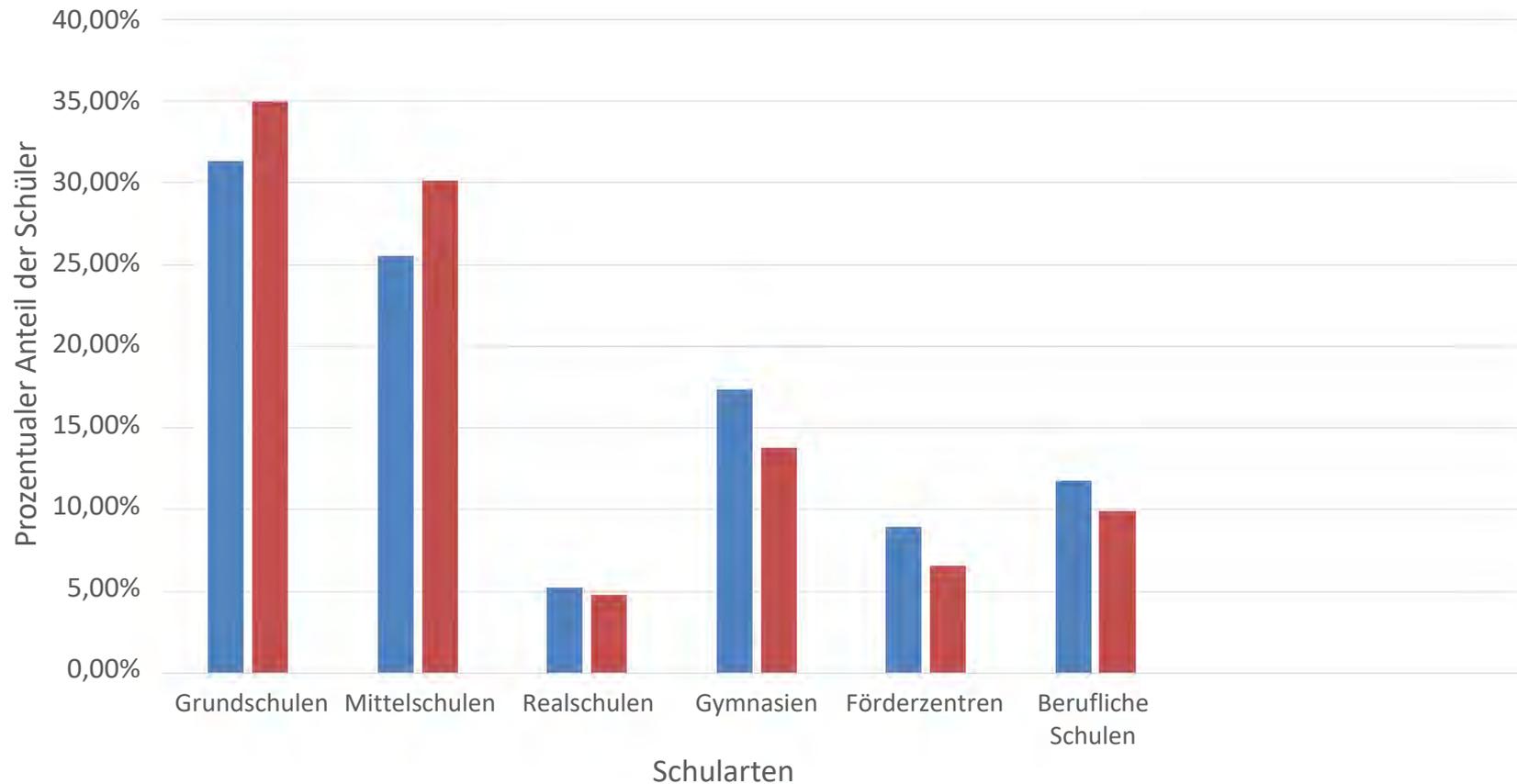


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik,
Fürth, 2020

■ 2010 ■ 2020

Prozentuale Schülerverteilung nach Schularten

Gruppe der ausländischen Schülerinnen und Schüler



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth, 2020

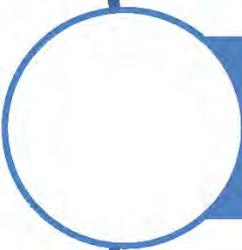
■ 2010 ■ 2020

Und heute?

Etablierte Bildungsstrukturen durch den Landkreis:



Steuerungskreis



Arbeitskreise



Bildungskonferenz



(über Papp, Social Media bekannt gemacht)

11. machen lassen

> Handlungsorientierung

> Ich kann das!

> tun / machen / ausprobieren, ohne lang
zu „theoretisieren“

> Fehlerkultur: Fehler erlassen, akzeptieren

> Erfahrungen machen

> nicht das Ergebnis zählt, sondern die Freude am Tun

> Bildungsziel: Selbständigkeit

> Beispiel: a) Kind hat etwas Krummes, Schiefes gebaut

b) Kind hat sich selbst angezogen (Kleidungsstücke
„Kreuz und quer“)



Projekt	Gruppe	Zeitraum der Aktion	Besonderheiten
Renovierung Jugendcamp	Fischerjugend Herzogenaurach	23-25.05.	Max Stöckl
Waldlehrpfad Adelsdorf	Jugendfeuerwehr Neuhauz	23-25.05.	Nicola Buchholz
Jugendtreff Niederlindach	Dorfhelden Heßdorf	23-24.05.	M. Müller
Sportfest GS Niedernau	Azubis & Landratsamt	23-24.05.	S. Müller
Schulfest GS Uttenreuth	Ministranten Kungunde	23-24.05.	T. Müller
Orientierungslauf Sportjugend	Vorstand BSG	23-25.5.	T. Müller
Werkstatt Rabatz	JOB*2 Heimersdorf	25.05. 24	T. Müller
Anstellungs-eröffnung Habel	BDKJ & Hochstadt	13-14.05.	
Abschluss v. Hochstadt	Jugendparlament Hochstadt		T. Müller

ENGAGIERT N ER



Herzlich willkommen
zur 3. Bildungskonferenz
des Landkreises Erlangen-Höchstadt

„Demokratie durch Bildung stärken“

Landkreis Erlangen-Höchstadt
www.landkreis-erlangen-hoechstadt.de

Logo of the Landkreis Erlangen-Höchstadt and other logos are visible at the bottom of the slide.



Wirtschaftsschule

AKTIVITÄTENSORTIERUNG

- Arbeitsinfotag / Firmenbesuche
- ALBE-Beratungsgespräche
- Azubi-Börse Elterninfo
- BIZ-Jahrestag

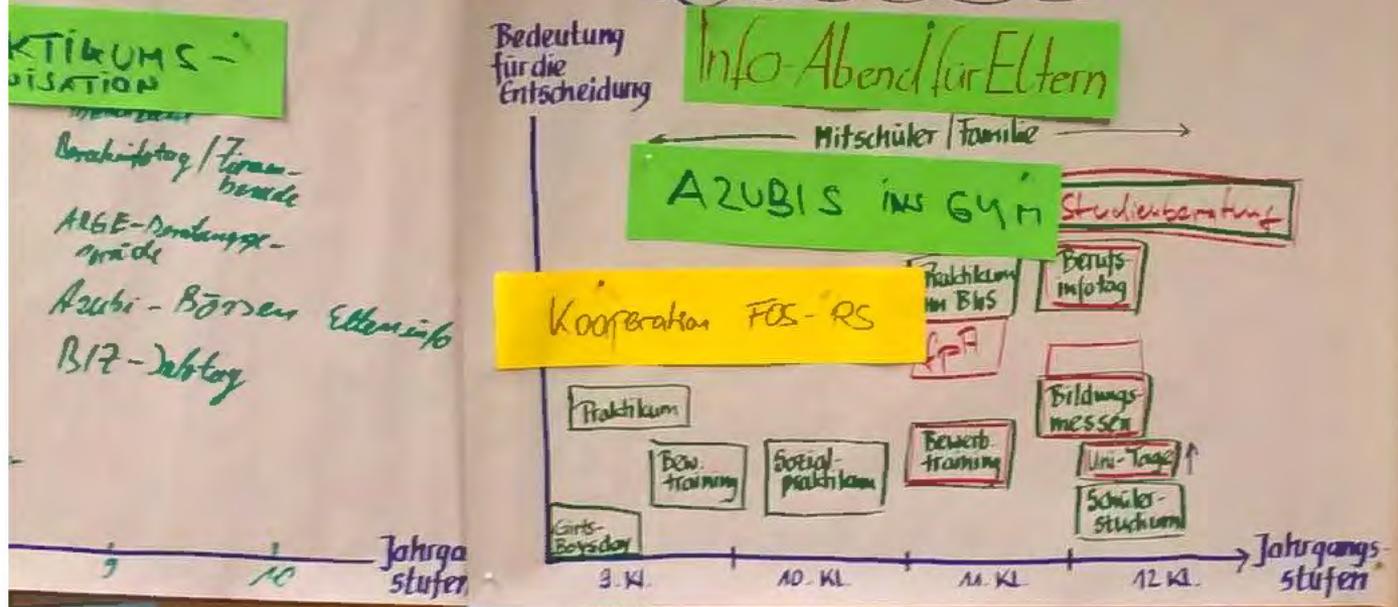
Gruppe III: Gymnasien, FOS/BOS

Bedeutung für die Entscheidung

Info-Abend für Eltern

AZUBIS ins GYM

Kooperation FOS-RS



22
Stellung
Schüler

(Measwische) Berufspraktikas
in Gymnasien bzw. verpflichtende Praktikas

Uni-Tage
Berufspraktikas im Vergleich

Gruppe IV: Berufsschulen, Fachschulen, -akademien

Bedeutung für die Entscheidung

Ausbildungsbörse der LK-ERH

Berufsfachschulen

Info-/Mitmachtag für MS-Schüler in BFS

Auffangen von Abbrechern der BFS-Schülern

MUSIC
+
TUTOREN
BS → MS

Dienstleistungsangebot für berufl. Bedange AA in BS

Tag der offenen Tür Fachschulen

Am! 11.02.17

Infotag BS BV für MS-Lehrer

Chance Berufsbildung für JOA in BS/AA

8. Jgst MS

10. Jgst.

12. Jgst.

13. Jgst + Jahrgangsstufen

Gemeinsame Erfolge unserer Bildungslandschaft: Auszeichnung als „Bildungsregion in Bayern“



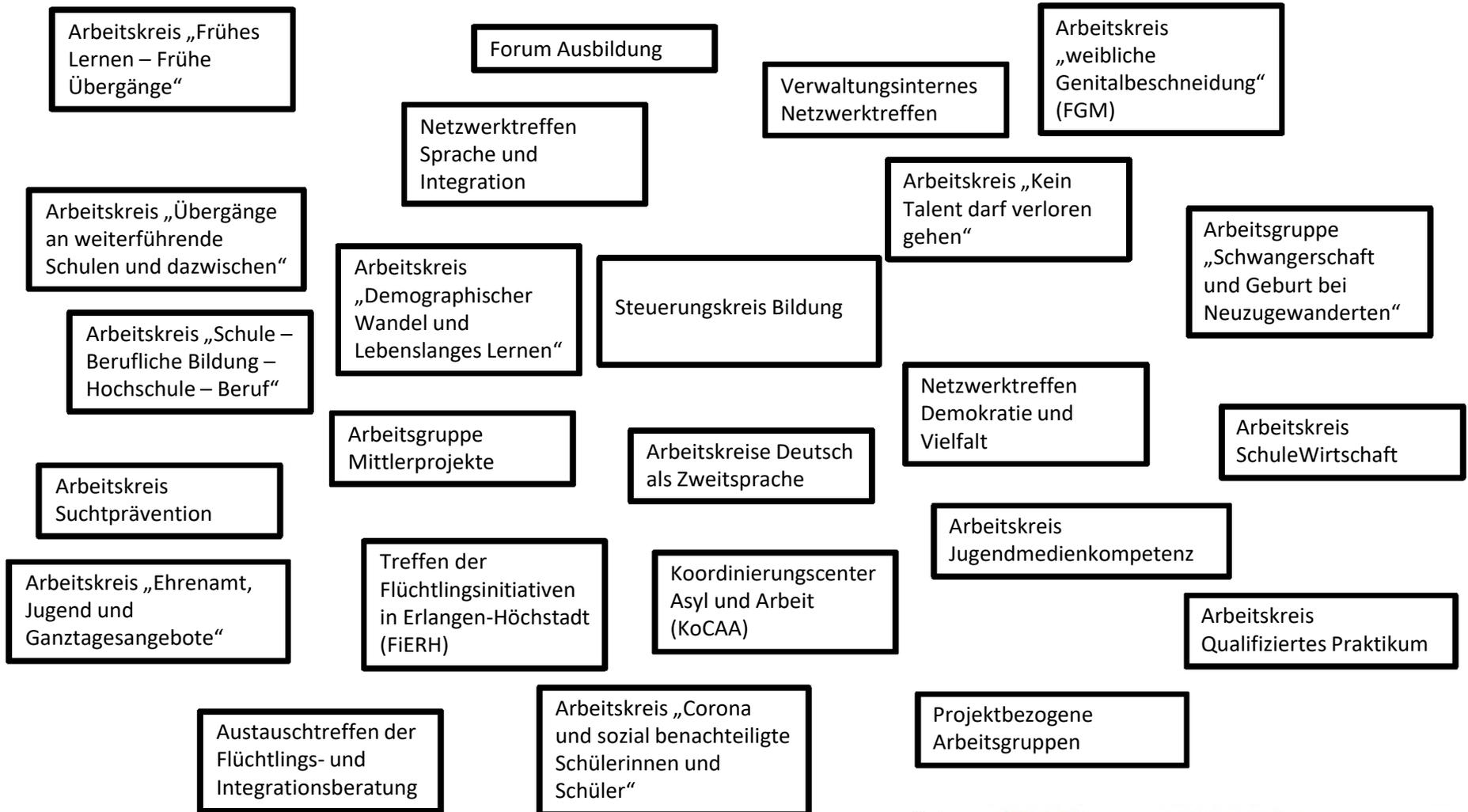
Offizielle Verleihung des Siegels durch den ehemaligen Bayerischen
Staatsminister für Unterricht und Kultus, Herrn Bernd Sibler, am 06.09.2018

Gemeinsame Erfolge unserer Bildungslandschaft: Auszeichnung als „Digitale Bildungsregion in Bayern“



Offizielle Siegelverleihung „Digitale Bildungsregion in Bayern“ am 09.10.2020 durch Kultusstaatssekretärin Anna Stolz an der Regierung von Mittelfranken

Kommunale Bildungsarbeit ist Netzwerkarbeit



Der Blick nach vorn

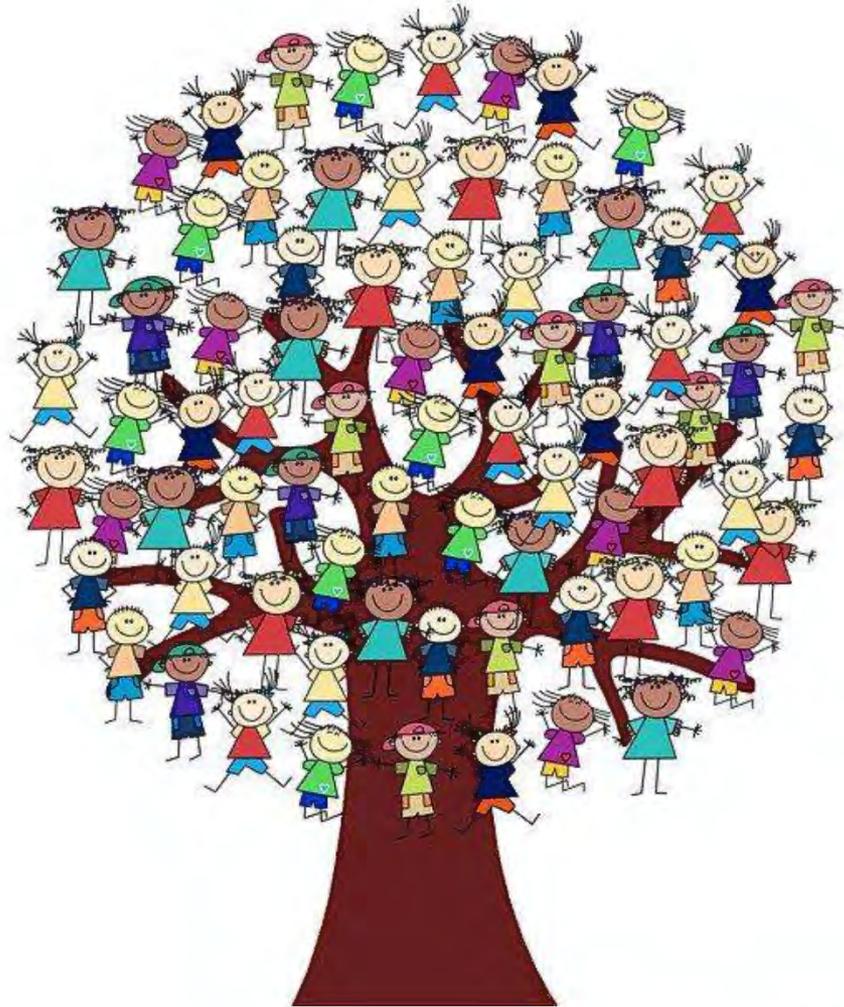
Digitalisierung



Ganztagsbetreuung



Inklusion



EINFACH
Mit
EINANDER

www.einfachmiteinander.de

Integration



Projekte im Landkreis

Unser Netz trägt 

Erziehung

Beratung

Bildung

Migration

**Migrationssensible Bildungs-
und Erziehungsberatung**

www.caritas-erlangen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Impulsvortrag



Ein Streifzug durch historische, aktuelle und innovative Bildungskonzepte: modellgeleitet und praxisnah

Vortrag im Rahmen der 4. Bildungskonferenz:
„50 Jahre ERH – Bildung im Wandel der Zeit“
am 28.06.2022 am Gymnasium Höchststadt a. d. Aisch

Vortragende: Dipl.-Psych. Evelyn Schlenk, Institut für Lern-Innovation, FAU

Was ist ILI-FAU?

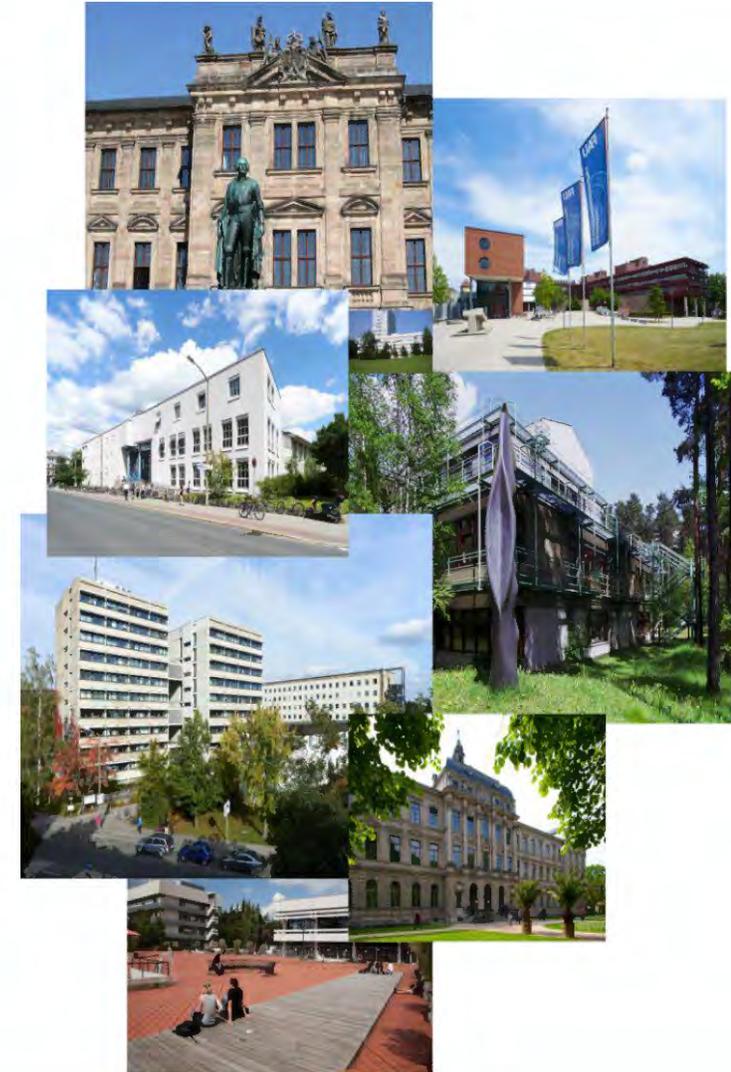
Über die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg (FAU)

Gegründet 1743 und heute eine der großen Forschungsuniversitäten Deutschlands mit fünf Fakultäten:

- Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie
- Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Technische Fakultät

Einige Kennzahlen

- 267 Studiengänge (WiSe 2021/22)
- 38.299 Studierende (davon 19.424 weiblich, 6.158 aus dem Ausland)
- 6.567 hauptberuflich beschäftigte Personen (Stichtag 01.12.2021)
- 243 Mio Euro Drittmiteinnahmen (2021)
- Vordere Plätze in nationalen und internationalen Rankings



Wo ist das Institut für Lern-Innovation (ILI)?



- Die FAU umspannt 3 Städte: Erlangen, Nürnberg und Fürth
- Das ILI befindet sich in Fürth

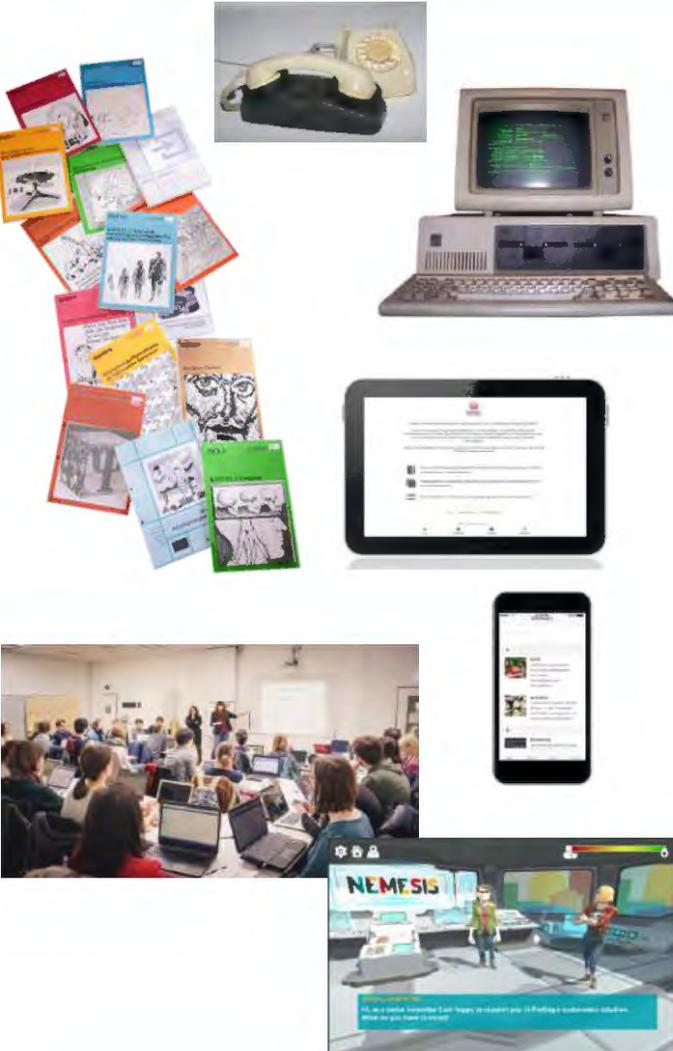
1975

OPEN & DISTANCE EDUCATION



Eine kurze Geschichte von ILI

..... und stellvertretend einige Projekte

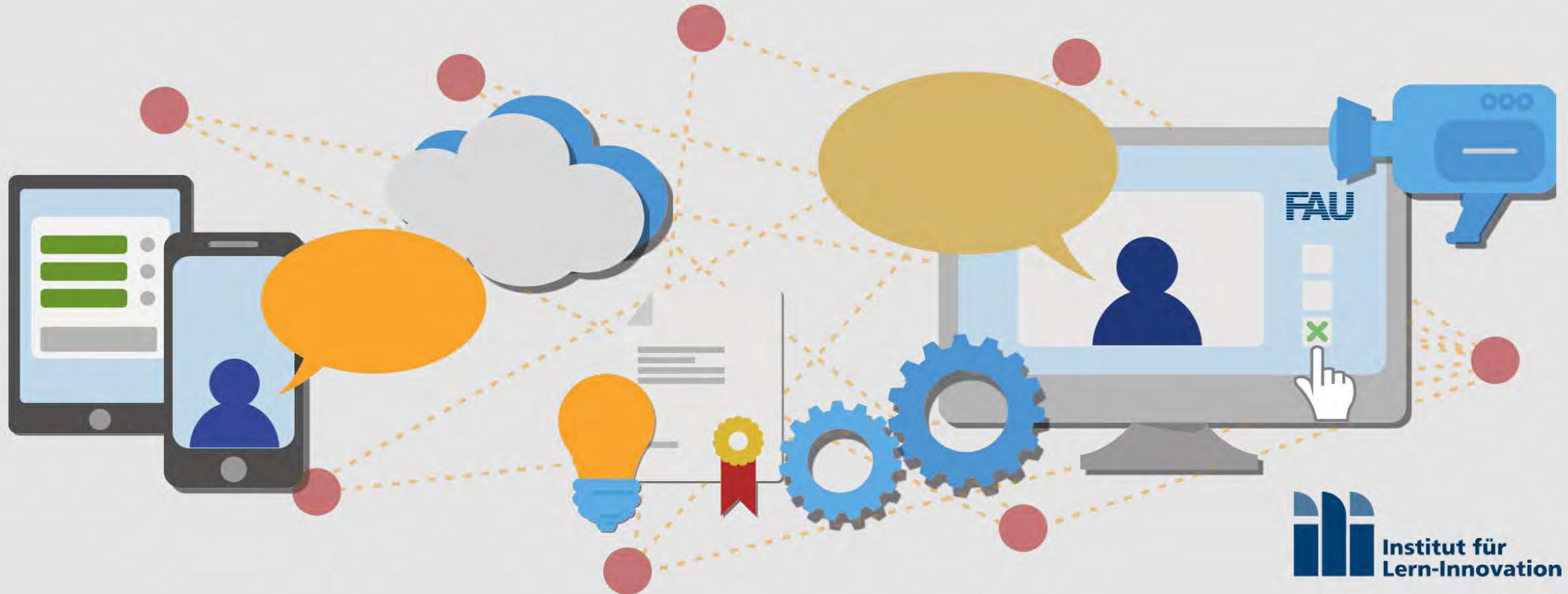


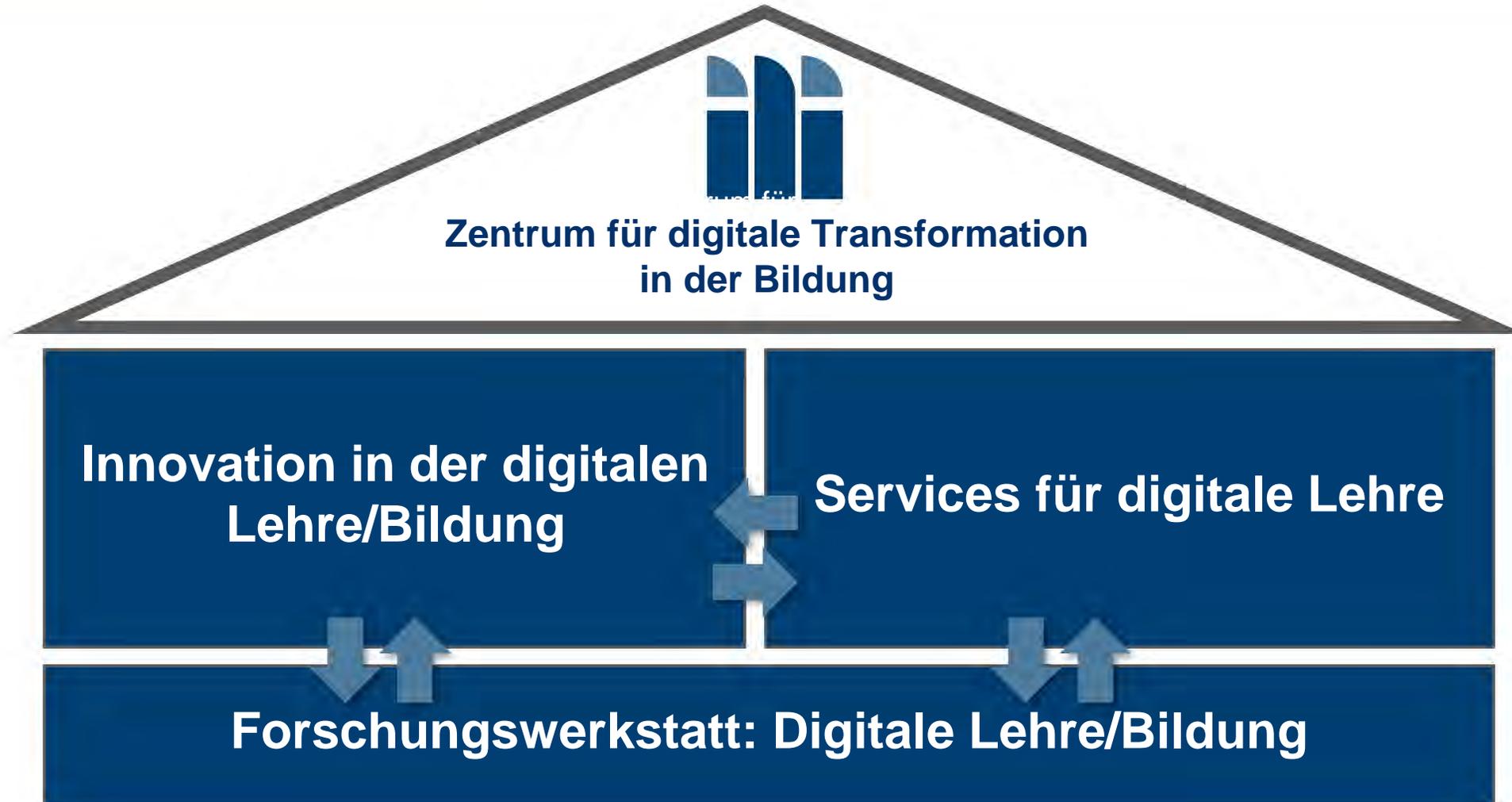
- Lernen, Medien, Technologie
- Institut der FAU seit 1976, Wurzeln in Psychologie
- Namenswechsel: FIM-Psychologie, FIM-NeuesLernen, Institut für Lern-Innovation
- Technologiegestütztes Lernen seit 1985, europäische F&E-Projekte
- Selbstgesteuertes, lebenslanges Lernen
- Kompetenzentwicklung für Lehrende und Lernende
- Förderung eines chancengleichen Zugangs zu Lernen und Bildung, Inklusion, Vielfalt
- Kompetenzzentrum für digitale Bildung der FAU
- Interdisziplinäres und multikulturelles Team
- Mehr als 300 nationale & europäische Projekte
- Regionale, nationale, europäische Netzwerke

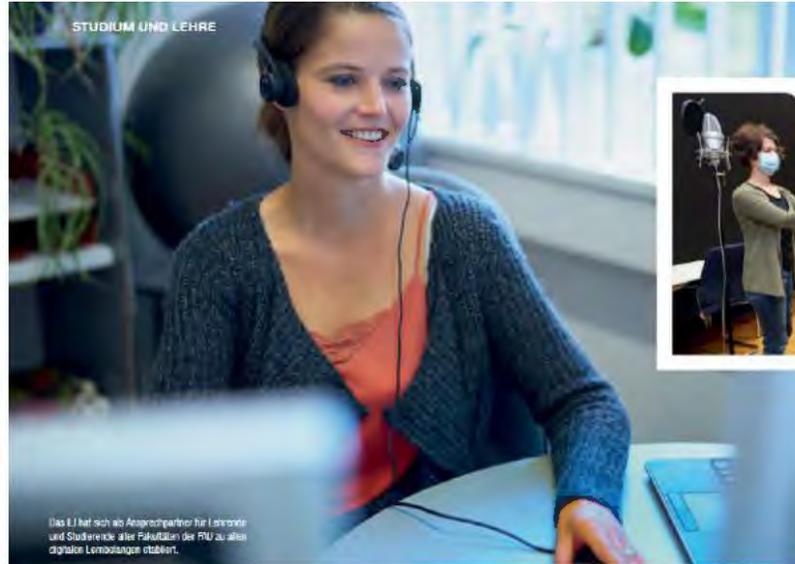


2022

ZENTRUM FÜR DIGITALE BILDUNG DER FAU







STUDIUM UND LEHRE

Das ILI hat sich als Ansprechpartner für Lehrende und Studierende aller Fakultäten der FAU zu allen digitalen Lernangeboten etabliert.



Das ILI erforscht seit langem, wie mediengestütztes Lernen gelingt. Dafür nutzt es neueste Technik.

sowie Lehrende als auch Studierende in vielerlei Hinsicht umdenken. Auf der einen Seite seien Inhalte ganz anders aufzubereiten als für eine Präsenzveranstaltung. Auf der anderen Seite reiche es nicht, sich als Studierende nur „börssauln“ zu lassen.

Interaktion statt Isolation

„Wenn Studierende den ganzen Tag lang alleine und allein vor dem Bildschirm Monologe konsolidieren, ist das auf Dauer nicht nur ziemlich öde, sondern bringt auch wenig für den Lernfortschritt. Deshalb gilt es, Studierende umfassend zu betreuen und digital zu aktivieren“, merkt Stefanie Gerl an. Lehrveranstaltungen können beispielsweise durch Frage- und Quizrunden aufgelockert werden. Damit lasse sich der Kenntnisstand leicht überprüfen und eine eventuelle Lücken einfacher schließen.

Auch StudOn enthält etliche Werkzeuge, mit denen die Studierenden aktiv werden können. Videochats mit Tutorinnen oder Tutoren lassen sich darüber ebenso realisieren wie Feedback zu Hausarbeiten oder gemeinsamen Schreiben an einem Wiki zu einem bestimmten Themenbereich. Daneben bieten die elektronischen Plattformen inoffiziell schnelle Möglichkeiten, zu Dozentinnen und Dozenten Kontakt aufzunehmen. So kommt kein Digital-Frust bei Studierenden auf.

Aufgrund der Erfahrung mit der coronabedingten Verlagerung der Lehre ins Internet zeichnet sich ab, dass wieder die Präsenz noch die Online-Variante komplett verschwinden werden: Auch Lehrende, die vor dem Sommersemester 2020 keine oder wenig Digitalerfahrung hatten,



Ob man ein Lehrvideo produzieren möchte oder vielleicht einen Podcast, ist typischerweise das ILI der Ansprechpartner für die richtige Formatwahl.

können sich mittlerweile vorstellen, in Zukunft digitale Elemente mit einzubringen. „Beides lässt sich im Rahmen von „Blended Learning“ sehr gut miteinander verschmelzen. Zum Beispiel kann die reine Wissensvermittlung online und die Anwendung des Gelernten anschließend vor Ort erfolgen – da gibt es unzählige Möglichkeiten“, erklärt Stefanie Gerl.

International digital

Die Chancen eines solchen hybriden Ansatzes hinsichtlich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Wissenschaft sieht auch Prof. Dr. Svanja Boerler, die am ILI zu Digitalisierung im Kontext von Internationalisierungsprozessen an Hochschulen forscht. „Sicherlich ist ein Auslandssemester oder ein Praktikum in einem anderen Land immer auch eine sehr persönliche Erfahrung, die nicht vollständig durch Online-Events ersetzt werden kann“, sagt sie. Allerdings sprechen digitalisierte internationale Angebote an Hochschulen auch Personen an, die bisher aufgrund finanzieller oder persönlicher Voraussetzungen nicht oder nur eingeschränkt mobil gewesen seien. Für diese sei es einfacher, einzelne Vorlesungen oder Kurse virtuell zu besuchen oder zu verfolgen, als für mehrere Monate ins Ausland zu gehen. „Zusammenfassend lässt sich sagen: Nur noch digital oder nur noch in Präsenz wird



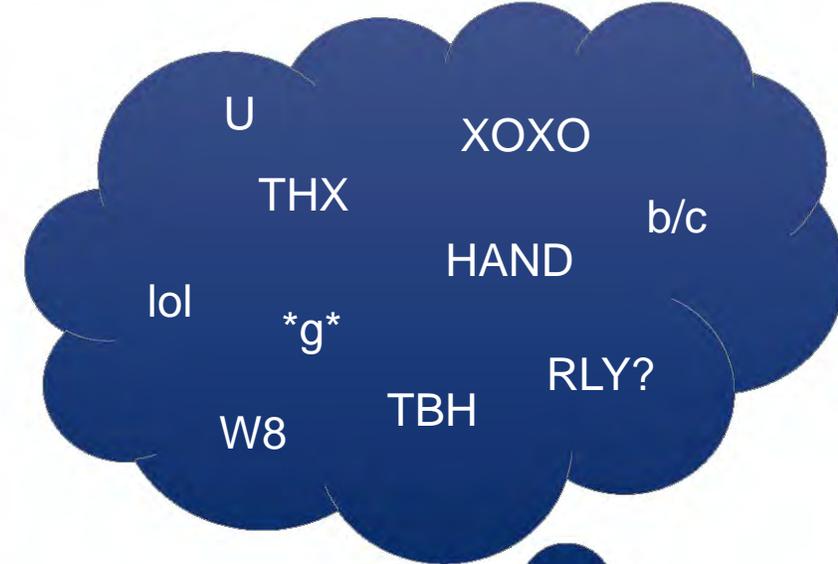
Stefanie Gerl (l.) und Prof. Dr. Svanja Boerler (r.) sind beide am ILI tätig.

es im internationalen Kontext nicht geben. Spannend ist es darum, das Beste aus beiden Welten zu nutzen“, findet Prof. Boerler und erläutert: „Die Digitalisierung hat aus der Not heraus einen positiven Schub erhalten. Darauf lässt sich aufbauen, um auch den internationalen Austausch zu fördern und neue Formate dafür zu stabilisieren.“

Weitere Informationen zum ILI: www.ili.fau.de

Be an Innovator. Join Murata.

Mit hochwertigen elektronischen Produkten wollen wir unsere Kunden in Bereichen wie Automotive, Industry oder IoT befähigen, ihre Visionen umzusetzen.



Alles DIGITAL oder was?

Ein Besuch im Kompetenzzentrum für digitale Bildung an der FAU – dem Institut für Lern-Innovation

Ein Sprichwort besagt: Man lernt nie aus. Das gilt auch für das Lernen selbst, denn wie gelernt und gelehrt wird, verändert sich im Laufe der Zeit stark. Das Institut für Lern-Innovation (ILI) erforscht seit 1976, wie mediengestütztes Lernen über die gesamte Lebensspanne gelingt. Erfolgreiche Lehr-Lern-Konzepte sind im Jahr 2020 natürlich vor allem digital – jedoch nicht erst seit Corona. Schon zuvor war das ILI als Ansprechpartner für Lehrende und Studierende aller Fakultäten der FAU zu allen digitalen Lernangeboten etabliert. Deshalb funktionieren die von der Corona-Pandemie quasi von heute auf morgen erzwungene Umstellung des Unibetriebs auf digital vergleichsweise reibungslos. Allein seit

dem Ausbruch hat das ILI schon mehr als 1.000 digitale Lehrveranstaltungen auf der Lernmanagement-Plattform „ILIAS“ unterstützt. „Wir waren glücklicherweise vorher schon gut aufgestellt und konnten unsere Ressourcen schnell bündeln“, berichtet Stefanie Gerl, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ILI. Die Digitalisierung wurde im Rahmen des Projekts Qualität in Studium und Lehre (QuSi) seit 2012 vorantreiben. Auch wenn sich das ILI der ständigen Weiterentwicklung des universitätsweiten Systems „StudOn“

Ansprechpartner für Digitales
Neben reinen Systemschulungen erhalten Lehrende am ILI praxisorientierte Informationen, wie sich digitale Lehre erfolgreich planen und umsetzen lässt. In Workshops

können sie sich unter anderem mit Aufzeichnungstechnik vertraut machen, aber auch erfahren, worauf es beim Konzipieren von digitalen Lehrveranstaltungen ankommt. Dabei ist die mediendidaktische Beratung immer auf die individuellen Voraussetzungen zugeschnitten. „Ob man ein Lehrvideo produzieren möchte oder vielleicht einen Podcast, ist typischerweise das ILI der Ansprechpartner für die richtige Formatwahl. Auf Grund der Erfahrung mit der coronabedingten Verlagerung der Lehre ins Internet zeichnet sich ab, dass wieder die Präsenz noch die Online-Variante komplett verschwinden werden: Auch Lehrende, die vor dem Sommersemester 2020 keine oder wenig Digitalerfahrung hatten,

PH: FOTOSTOCK/ALAMY

PH: FOTOSTOCK/ALAMY



- **Didaktik vor Technik**

- Lernziele
- Angemessenes, zielgruppenorientiertes Lernsystem
- Technologie als Wegbereiter, nicht als Ziel

- **Recht und "Pflicht" zu lebenslangem Lernen**

- Mehrwert durch technologiegestütztes Lernen
- Barrierefreies Lernen
- Lernen ohne bestimmte Eingangsvoraussetzungen
- Lernen in allen Lebenssituationen

- **Niemals alleine lernen**

- **Angewandte Forschung & Entwicklung**

- Entwicklung von Lernsystemen
- Mehrwert durch Mediendidaktik + Technologien + Design-based Research



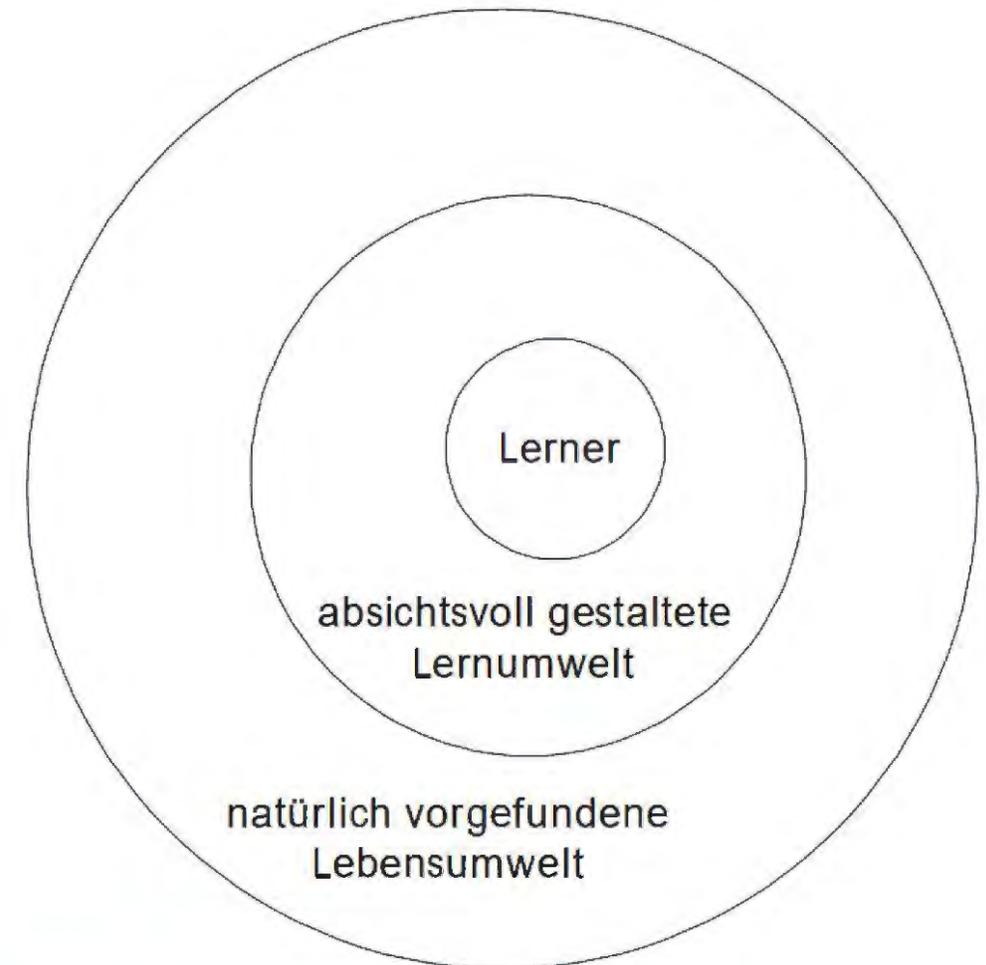
Streifzug durch verschiedene Typen von Lernsystemen

Lernsysteme – Was versteht man darunter?

„I-Learning statt E-Learning“ – Dissertation von Thomas Mayer (2001)

URN: [urn:nbn:de:bv:29-opus-133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bv:29-opus-133) - <https://opus4.kobv.de/opus4-fau/frontdoor/index/index/year/2004/docId/7>

„... ein **„soziales System“** (sensu Luhmann, 1984) (...), dessen Bestandteile („autopoietische Einheiten“) die **Interaktionen von Lernern mit Bedingungen einer absichtsvoll gestalteten Lernumwelt** sind, die in **wechselseitigem Zusammenwirken** eine Gesamtheit bilden, die wiederum in **Wechselwirkung mit einer Umwelt** außerhalb des Lernsystems steht. Abgegrenzt von dieser Umwelt wird das **„personale System“**, in dem beispielweise der Lerner seine kognitiven Prozesse (in diesem Fall die autopoietische Einheit) vollzieht.“ (Mayer, 2001, S. 16)



„I-Learning statt E-Learning“ – Dissertation von Thomas Mayer (2001)

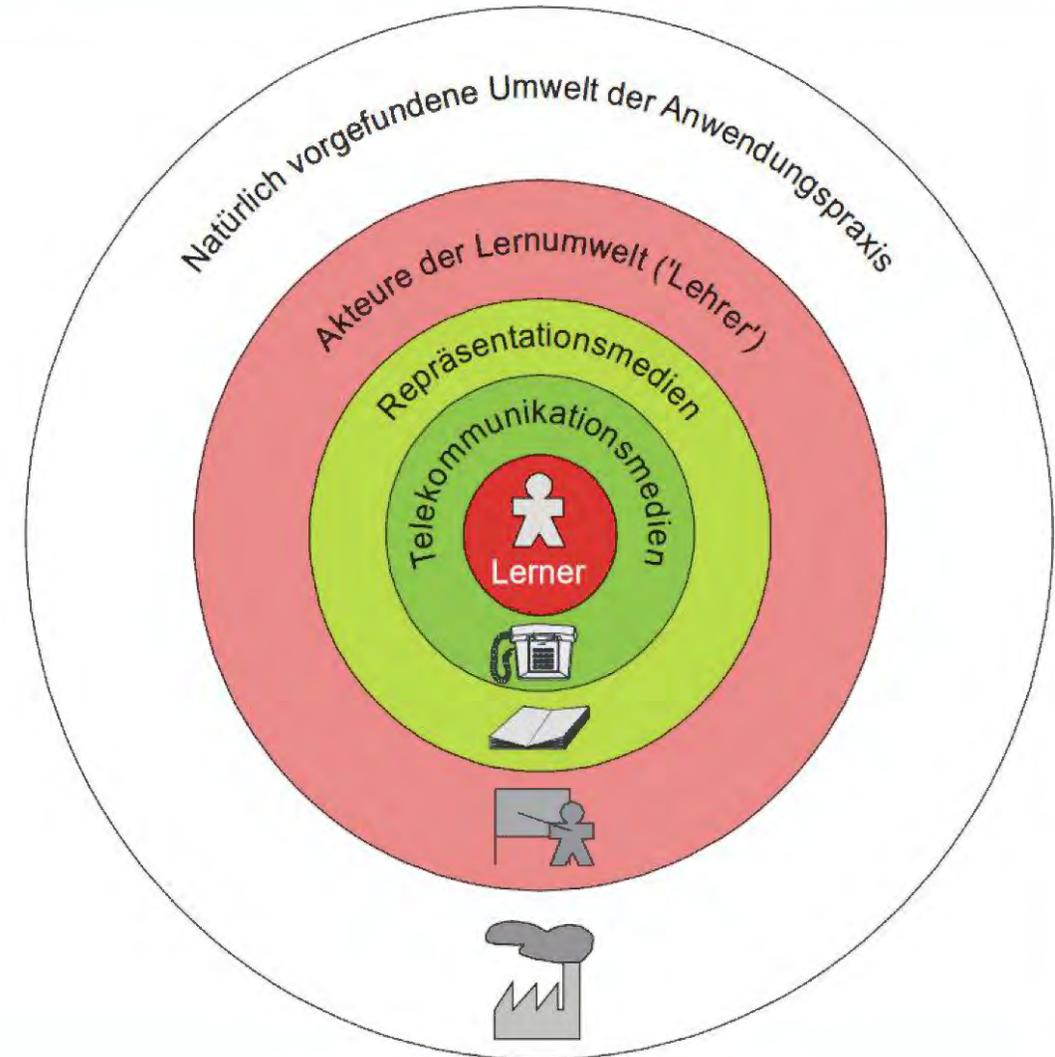
URN: [urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-7](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-7) - <https://opus4.kobv.de/opus4-fau/frontdoor/index/index/year/2004/docId/7>

Die eigentliche Lernumwelt innerhalb des Lernsettings lässt sich weiter differenzieren:

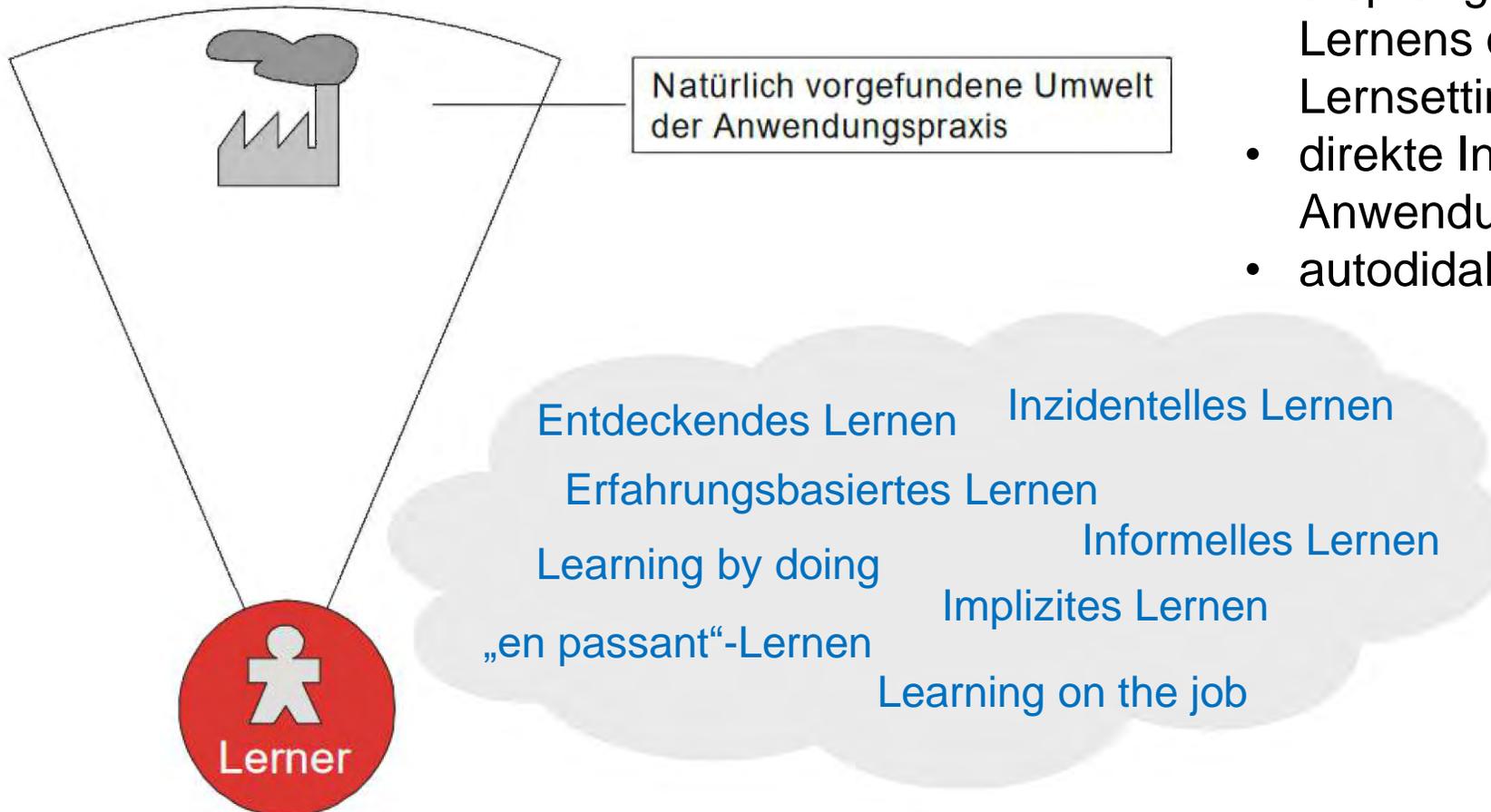
- Akteure der Lernumwelt (Lehrende)
- Repräsentationsmedien
- Telekommunikationsmedien
- Lernender im Mittelpunkt

Nicht immer ist ein Lernender von allen Schichten einer Lernumwelt umgeben.

Es lassen sich 8 Typen möglicher Settings unterscheiden.



Typ 1: Unmittelbares Anwendungslernen



Charakteristika

- ursprünglichste Variante menschlichen Lernens ohne absichtsvoll gestaltetes Lernsetting
- direkte Interaktion mit vorgefundener Anwendungspraxis (Lebens-/Arbeitsalltag)
- autodidaktisches Lernen in reinster Form

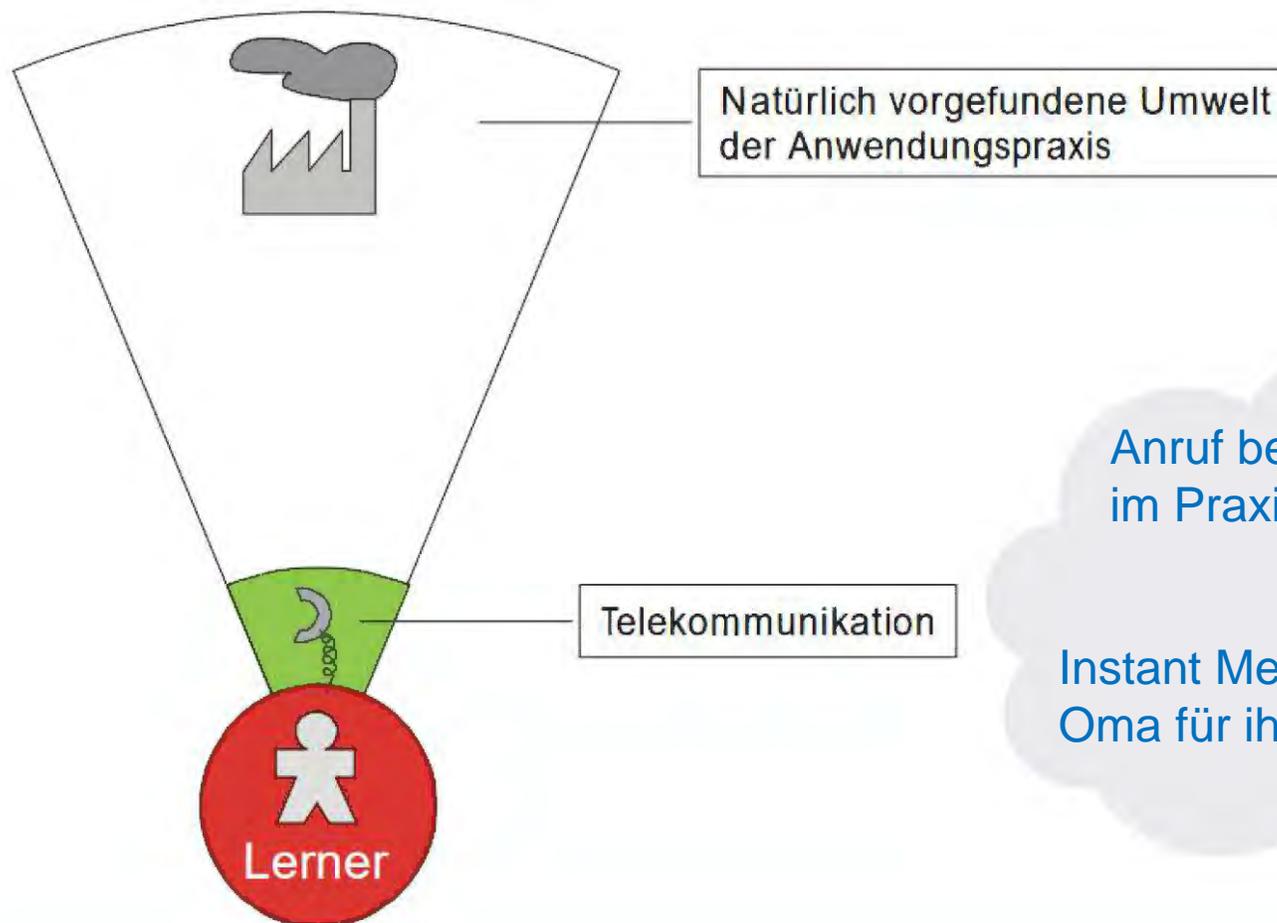


(Lern-) Kultur
Nudging
Role Models



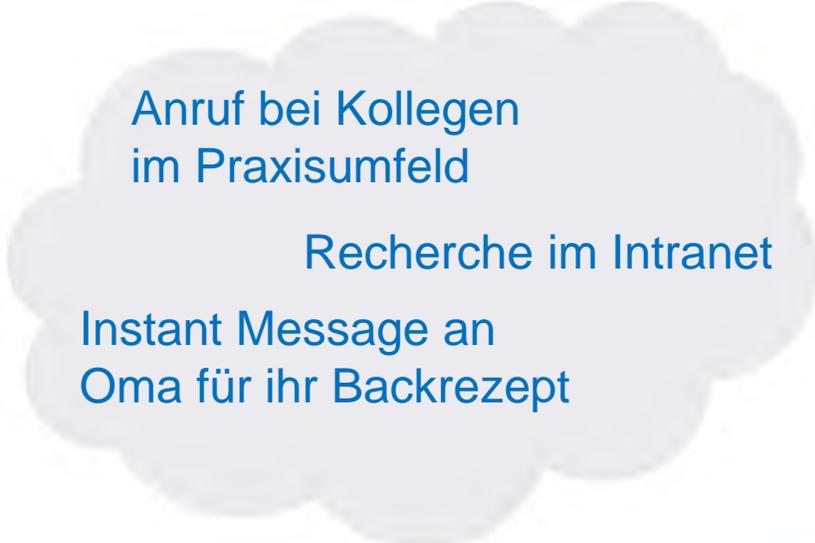
u.a. die Person des Lehrers als Rollenmodell

Typ 2: Unmittelbares Telelernen



Charakteristika

- kein absichtsvoll gestaltetes Lernsetting
- Interaktion mit vorgefundener Anwendungspraxis über ein Telekommunikationsmedium
- autodidaktisches Lernen



<https://learninglab.fau.de/auf-einen-plausch/>

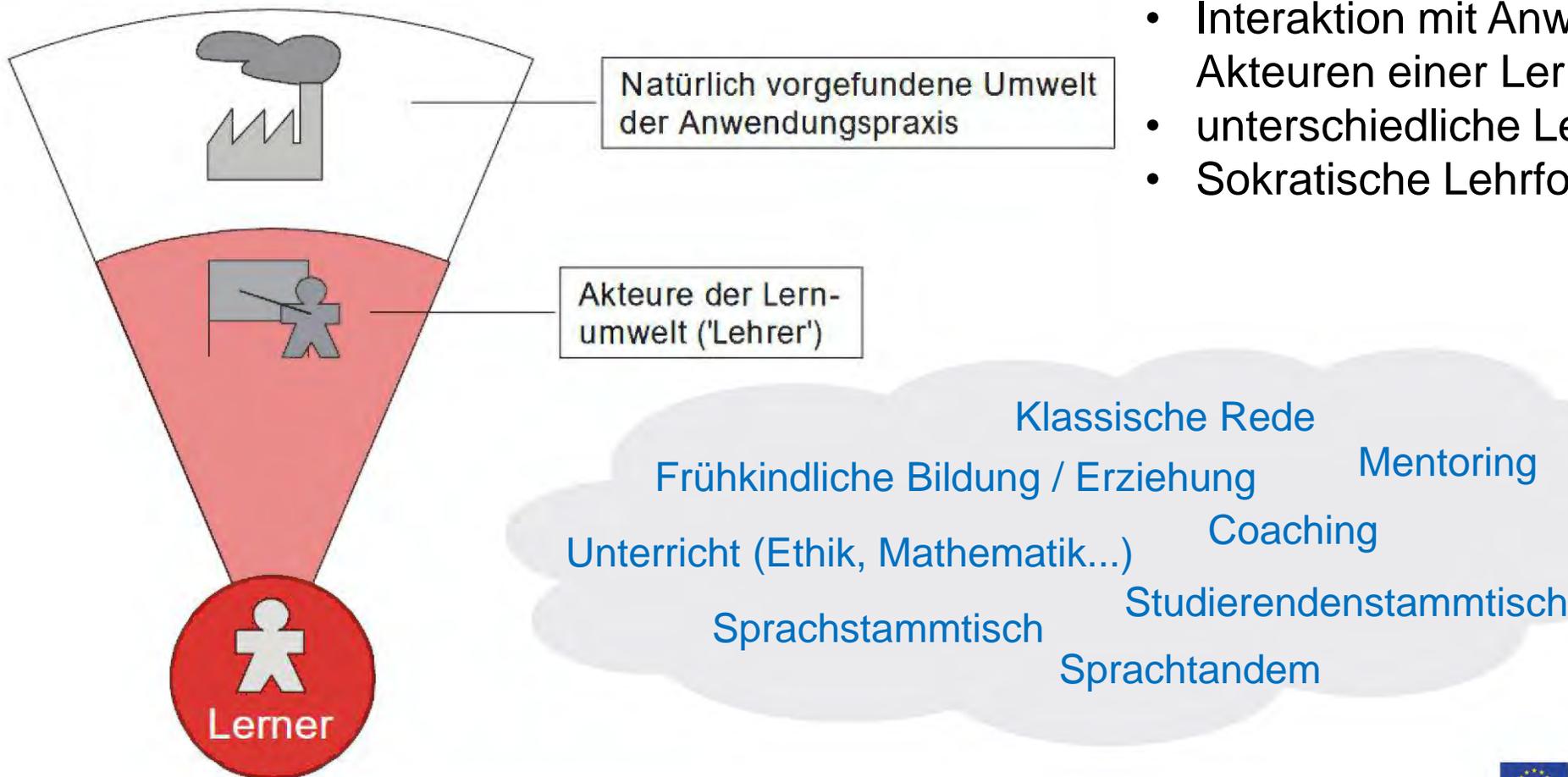
Plausch- / Austauschangebot für Studierende ab dem 1. „Coronasemester“ im April 2020

Lernsysteme – ein universelles Modell

„I-Learning statt E-Learning“ – Dissertation von Thomas Mayer (2001)

URN: [urn:nbn:de:bv:29-opus-133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bv:29-opus-133) - <https://opus4.kobv.de/opus4-fau/frontdoor/index/index/year/2004/docId/7>

Typ 3 ‚Lehrer‘vermitteltes Präsenzlernen



Charakteristika

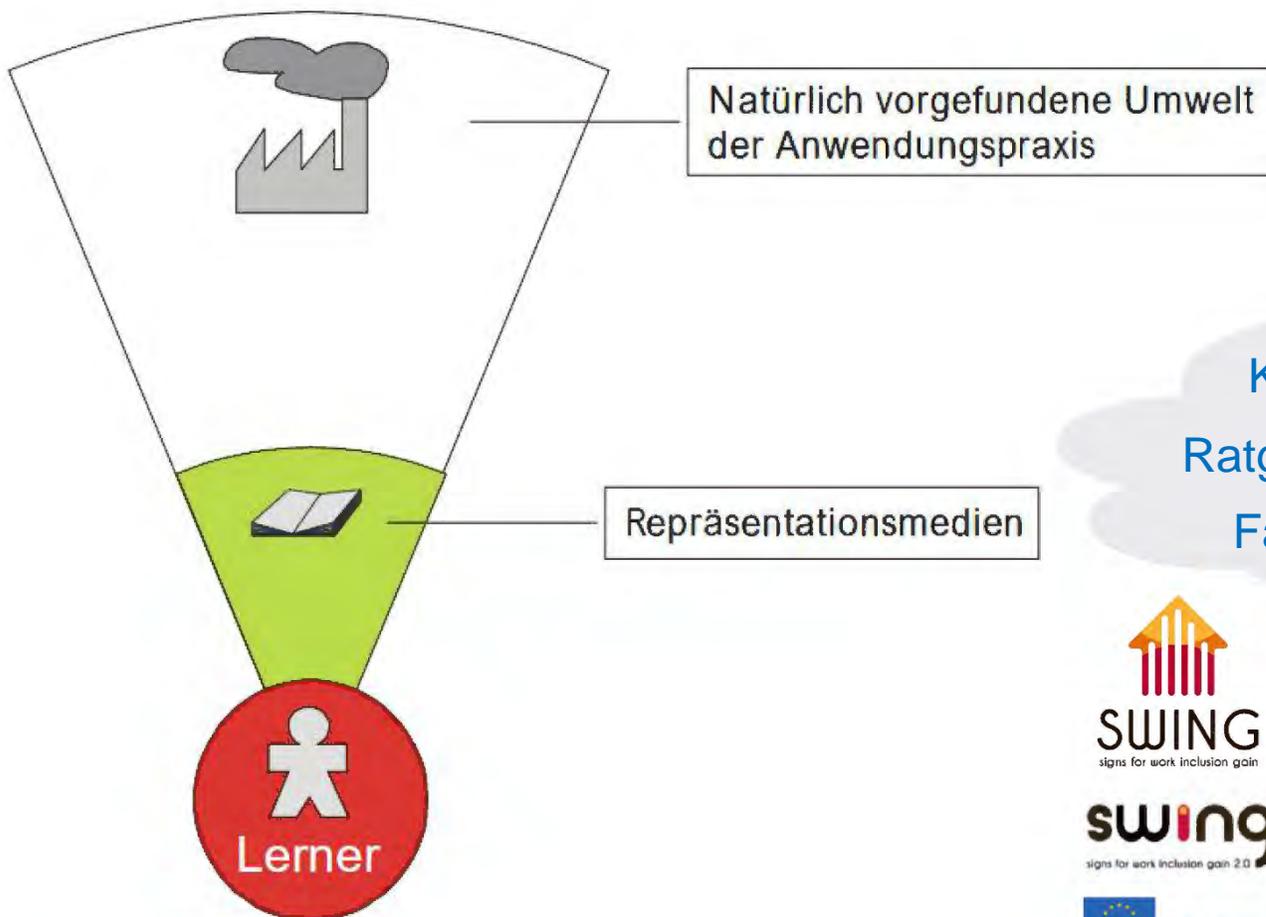
- Interaktion mit Anwendungspraxis und Akteuren einer Lernumwelt
- unterschiedliche Lernorte
- Sokratische Lehrform



u.a. Guidelines für Mentoren in SAMANTHA

<https://samantha-project.eu/>
<https://www.samantha.odl.org/>

Typ 4: Medienrepräsentiertes Präsenzlernen



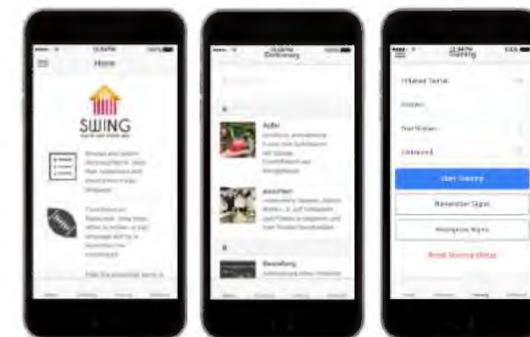
Charakteristika

- Interaktion mit Anwendungspraxis ohne zusätzlichen Akteur der Lernumwelt
- Interaktion mit Repräsentationsmedien
- „alles, was auch ohne Internet geht“
- Autodidaktische Beschäftigung mit...



u.a. in SWING: offlinefähige Lern- und Trainings-Apps für diverse Gebärdensprachen: Digitales Flashcard Training

<https://www.swing.infoproject.eu/>

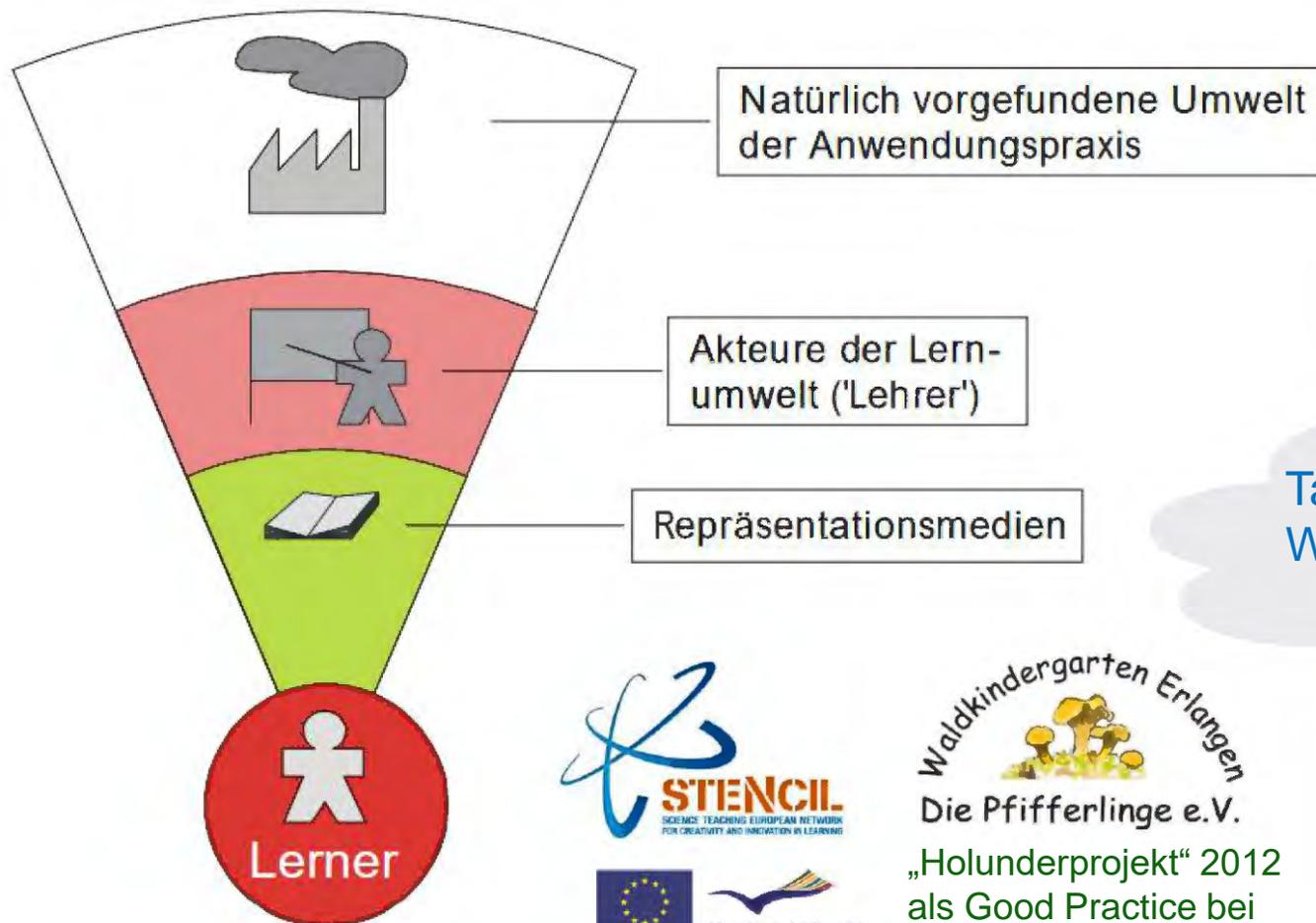


Lernsysteme – ein universelles Modell

„I-Learning statt E-Learning“ – Dissertation von Thomas Mayer (2001)

URN: [urn:nbn:de:bvb:29-opus-133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:29-opus-133) - <https://opus4.kobv.de/opus4-fau/frontdoor/index/index/year/2004/docId/7>

Typ 5: 'Lehrer'vermitteltes medienrepräsentiertes Präsenzlernen



Charakteristika

- Interaktion mit Anwendungspraxis & Akteuren der Lernumwelt & Repräsentationsmedien („offline“)
- Häufigstes Setting im klassischen Unterricht – Lehre in Kombination mit:

Schulbuch
 Tafelanschrift / Whiteboard
 CD
 Film
 Präsentation
 Schullektüre
 Lernobjekt: Schulskelett, Werkzeug, Messgerät, Musikinstrument...



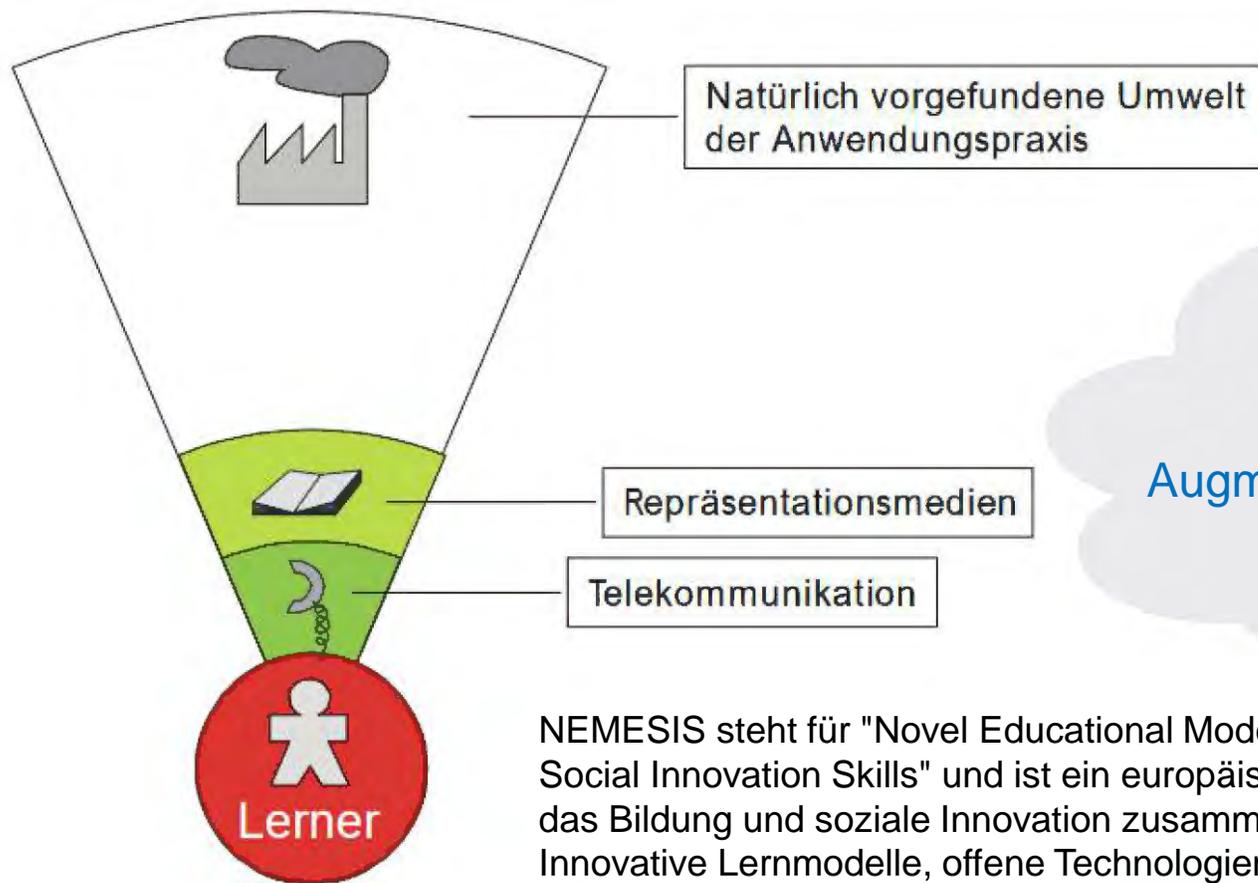
Waldkindergarten Erlangen

 Die Pfifferlinge e.V.
 „Holunderprojekt“ 2012
 als Good Practice bei
 STENCIL-Wettbewerb

Pflanzenkunde
 Holundersirup
 Hollerküchle
 Holunder-Kazoo
 Sagen/Mythen



Typ 6: Medienrepräsentiertes Tele-Lernen



NEMESIS steht für "Novel Educational Model Enabling Social Innovation Skills" und ist ein europäisches Projekt, das Bildung und soziale Innovation zusammenbringt: Innovative Lernmodelle, offene Technologien, Partizipation. Zielgruppe: Primar- und Sekundarstufe

<https://nemesismoc.odl.org/> und <http://mooc.ili.eu/>

Charakteristika

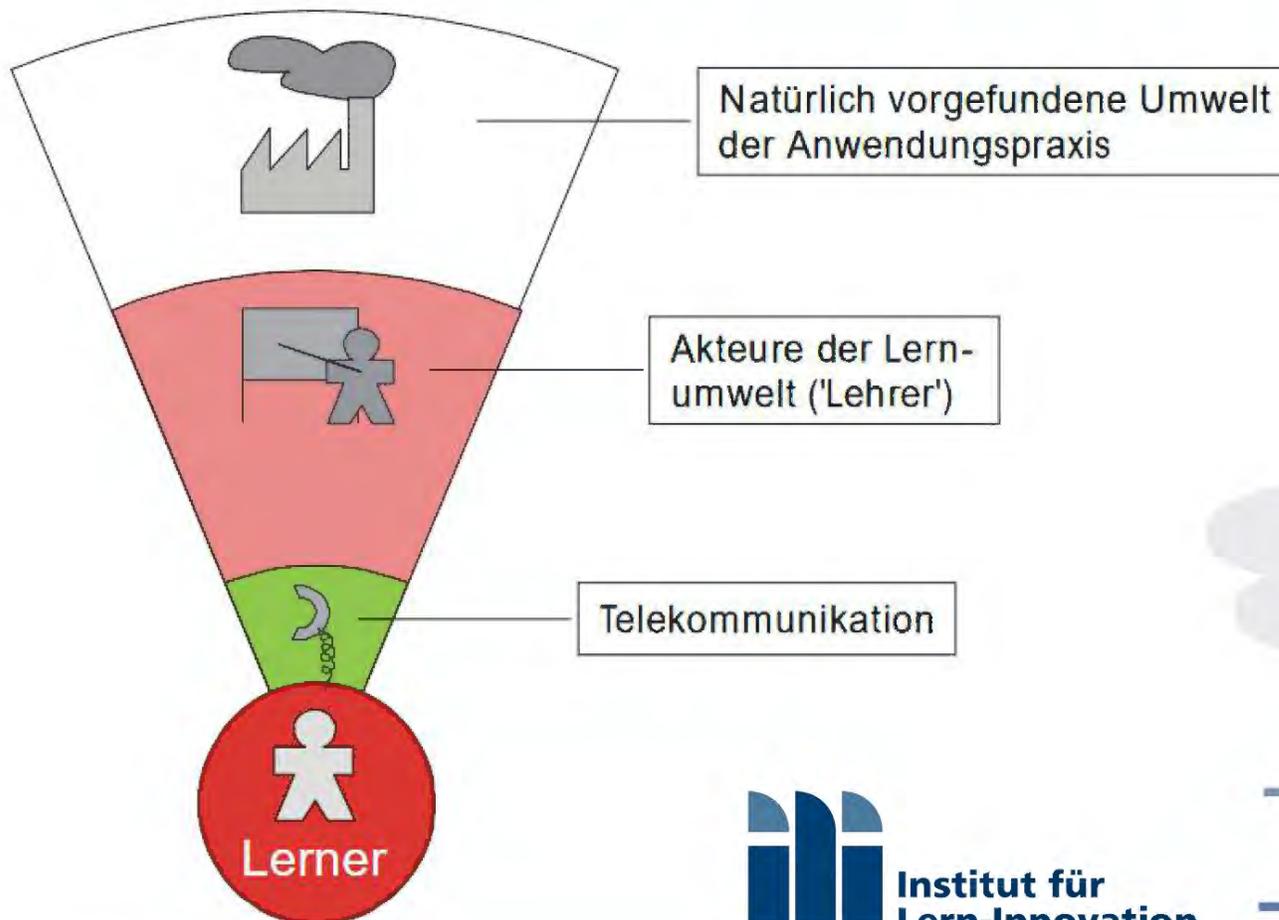
- Interaktion mit Anwendungspraxis &
- Repräsentationsmedien über Telekommunikationsmedien

Postversand von Lernmaterial (klassischer Fernunterricht)
 Online-Learning Chatbots
 Augmented Reality FAQ-Seiten
 Serious Games Interaktive Lernobjekte
 YouTube-Tutorials
 WBT
 Ratgeberseiten (WWW)
 Mikrolernen Apps
 Virtuelle Tour

u.a. Serious Game basierend auf der Spiel-Engine Unity



Typ 7: 'Lehrer'vermitteltes Tele-Lernen

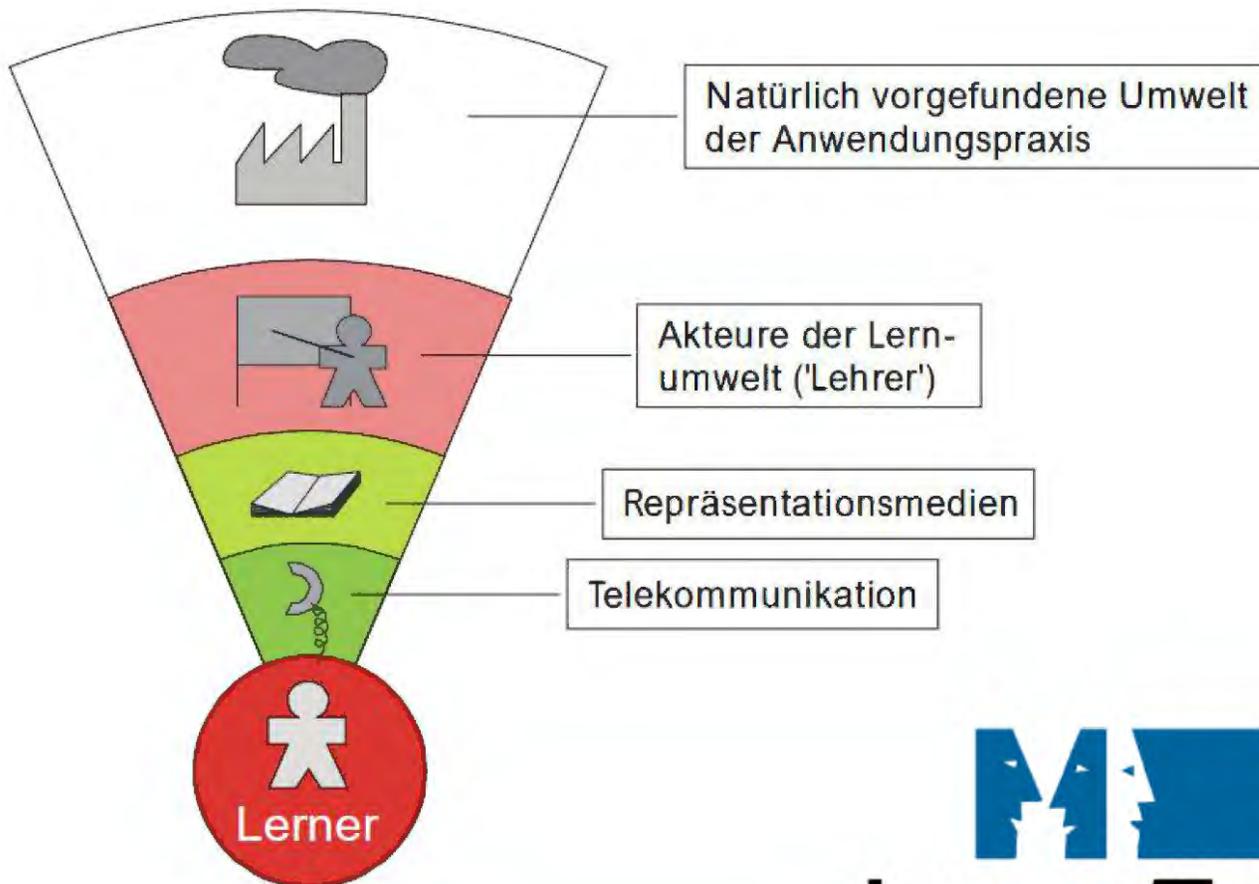


Charakteristika

- Interaktion mit Anwendungspraxis & räumlich entfernten Akteuren über Telekommunikationsmedien
- Kein Repräsentationsmedium
- Akteure meist nicht in der klassischen Lehrerrolle - Betreuung unterschiedlich intensiv



Typ 8: 'Lehrer'vermitteltes medienrepräsentiertes Tele-Lernen



Charakteristika

- Kombination aller Interaktionsebenen
- Herstellung des Kontakts zu Repräsentationsmedien & Akteuren des Lernsystems über Telekommunikationsmedien

Betreuung &... Open and Distance Learning

E-Learning MOOC Videolernen

Mikrolernen Interaktive Lernobjekte

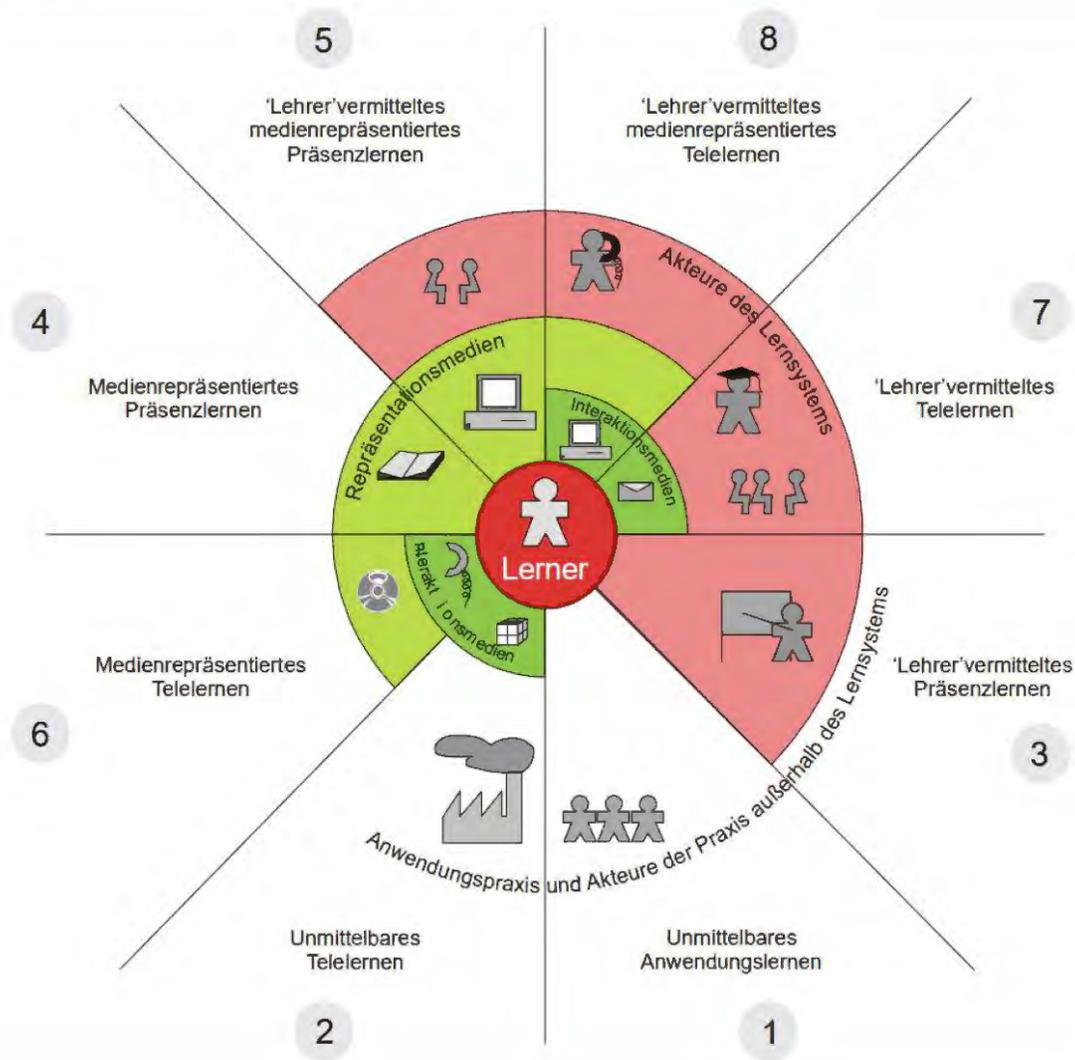
IMPTEL

IMPTEL – Implementierung von Telearbeitsstrukturen in kleinen und mittleren Unternehmen (1998-2000), ILI-REFA, ADAPT Programme

Lernsysteme – ein universelles Modell

„I-Learning statt E-Learning“ – Dissertation von Thomas Mayer (2001)

URN: [urn:nbn:de:bvb:29-opus-133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:29-opus-133) - <https://opus4.kobv.de/opus4-fau/frontdoor/index/index/year/2004/docId/7>



- Kombination unterschiedlicher Lernsettings zur Nutzung spezifischer Vorteile je nach Lernsituation
⇒ Blended Learning / Hybride Lernsysteme
- Alle Betrachtungsebenen erfordern Reflexion und zielgruppenorientiertes Design
⇒ Leitfäden für Deskription, Evaluation und Design von Lernsystemen

B	Umwelt	Deskription
B.a.b.a	Medieneinsatz	Wie werden die Medien eingesetzt? Welche Modi (Text, Rede, Ton, Grafik, Film, Simulation, Realität) werden durch die Medien repräsentiert? Welche Funktionen (Verarbeitung, Speicherung, Ausgabe, Eingabe, Transport) werden durch die Medien repräsentiert?
B.a.b.b	Wichtigkeit	Wie wichtig sind die verschiedenen Medien für die Lerner?
B.a.b.c	Integration	Wie sind die verschiedenen Medien aufeinander abgestimmt?
B.a.b.d	Innovationsgrad	Wie neuartig oder innovativ sind die eingesetzten Medien?
B.a.b.e	Hilfsmittel	Welche weiteren Hilfsmittel werden bereitgestellt? Welche Hilfsmittel (bereitgestellt oder aktiv gesucht) werden von den Lernern genutzt?
B.a.c	Medien – je einzeln	Was kennzeichnet jedes Einzelne der eingesetzten Medien?
B.a.c.a	Nutzungsweise	Wie und wozu nutzen die Lerner das Medium?
B.a.c.b	Eignung für Einsatzzweck	Für welche Zwecke und Anlässe wird das Medium eingesetzt? Welche Inhalte repräsentiert es, welche Methoden unterstützt es?
B.a.c.c	Nutzungsfreude, Gefallen, Akzeptanz	Wie häufig oder wie lange nutzen die Lerner das Medium? Wie oft wählen sie das Medium unter anderen Alternativen aus?

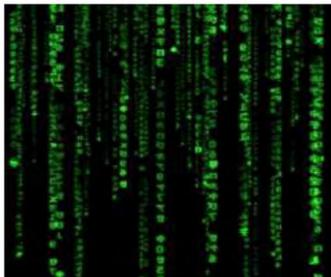
S. 415 ff.

Welcher Ansatz liegt dem Lehr-/Lernsystem zugrunde?

Mythos Nürnberger Trichter...



Von Autor/-in unbekannt - Website: <http://gveningen.blogspot.com/2011/02/numberger-trichter-werbeignette-von.html>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=14998520>



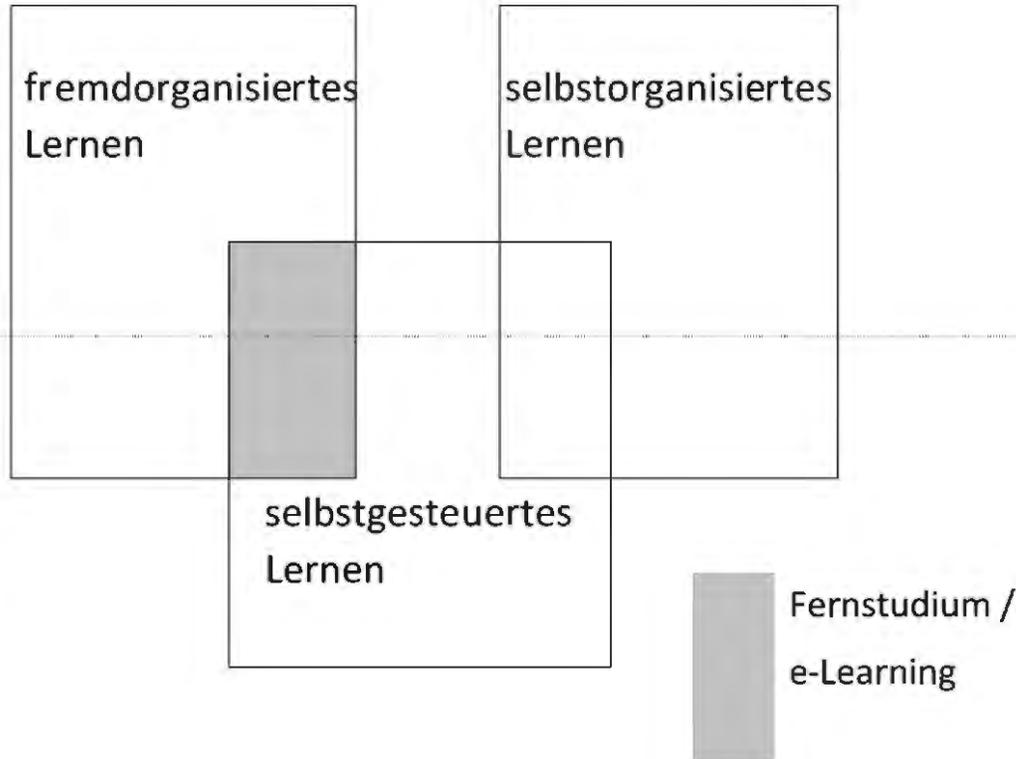
Von Jamie Zawinski, Attribution, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3792993>

Institutionalisierung:

„Wo, in welchen Rahmen und unter welchen Verantwortlichkeiten findet das Lehren und Lernen statt?“

Didaktisierung:

„Wer gestaltet wie die Vermittlung bzw. Erschließung der Lerninhalte?“



Selbstgesteuertes Lernen im Kontext von Fremd- und Selbstorganisation.
(Nach ARNOLD & LEHMANN, 1998, S. 90, eigene Darstellung)

Der Lernende als Konstrukteur seines Wissens, seiner Fähigkeiten und Kompetenzen

„Lernkultur Kompetenzentwicklung“

Brückenschlag zum „I-Learning“ (Mayer):

- i wie in „ich“
- individuell
- interaktiv
- integriert

Aktuelles und Trends mit Fokus auf digitale Transformation beim Lernen und Lehren

Blended Learning – Konzept

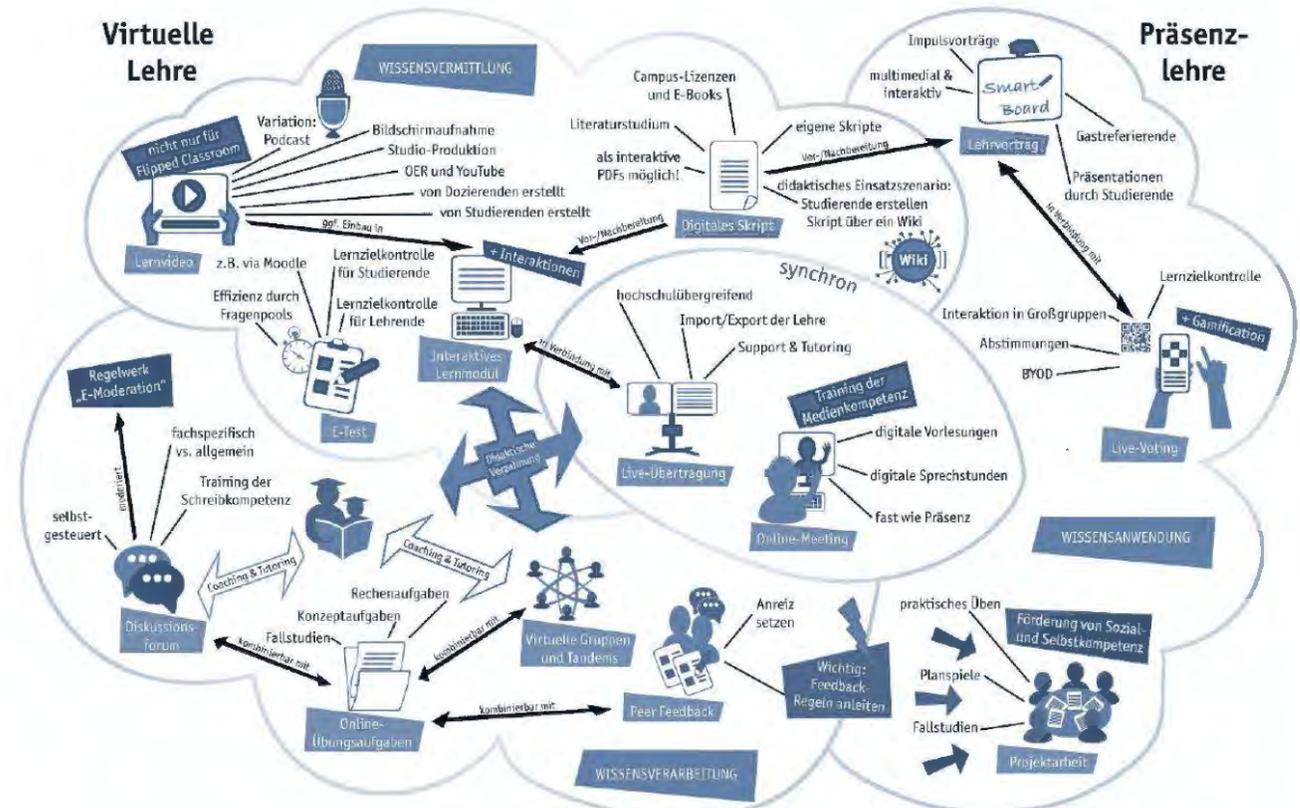
Gerner, V., Jahn, D. & Schmidt, C. (2019): <https://www.ili.fau.de/wp-content/uploads/2019/12/Leitfaden-Blended-Learning-2019.pdf>

Blended Learning: Die richtige Mischung macht's!

Gerner, V., Jahn, D. & Schmidt, C. (2019)

Für den universitären Kontext wurde Ende 2019 ein praktischer Ideengeber für digital unterstützte Lehr- / Lernkonzepte entwickelt.

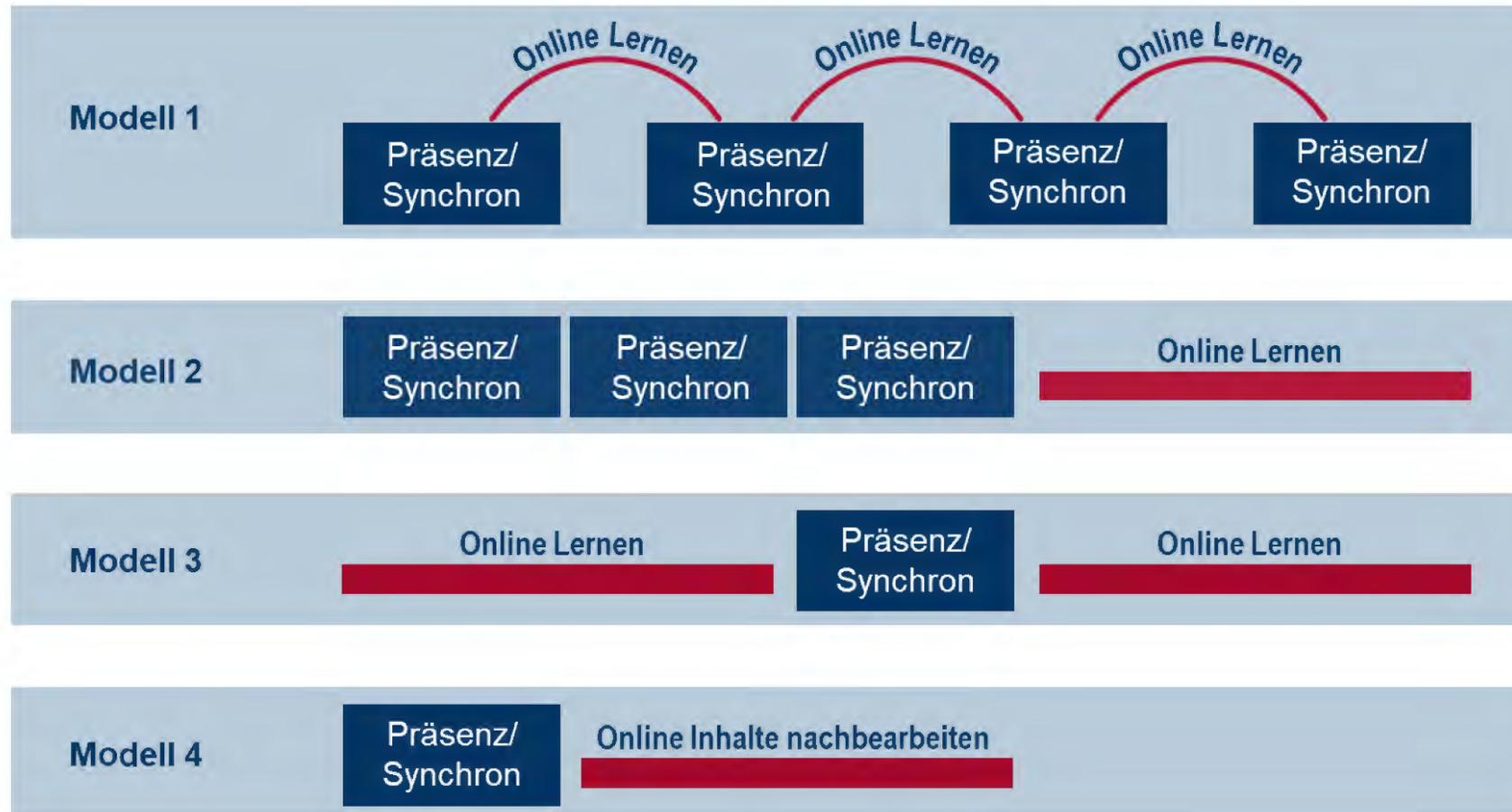
<https://www.ili.fau.de/wp-content/uploads/2019/12/Leitfaden-Blended-Learning-2019.pdf>



BLENDED LEARNING: BASIC MODEL



BLENDED LEARNING MODELLE



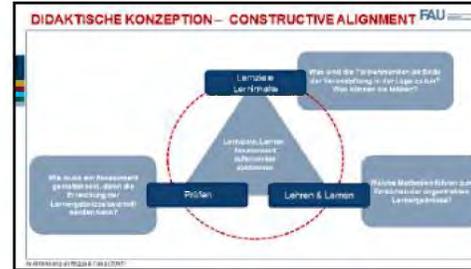
Blended Learning – Beispiel DiL-EXPERT

Seit Sommersemester 2020



Schlüsselkompetenz

[DiL EXPERT] Mediendidaktische Kompetenzen für die Lehre: Studierende unterstützen Lehrende bei der Umsetzung digitaler Lehr-/Lernszenarien



1. GRUPPEN-AUFGABE: „StudOn-Tools unter der Lupe“

Probiert nun die verschiedenen Objekte für "Eura" Aktivitäten aus und überlegt:

- Für welche Szenarien lässt sich das jeweilige Feature einsetzen?

Navigiert dazu zur „digitalen Werkzeugbox“

Fasst Eure Ergebnisse auf dem Whiteboard in Eurem ZOOM-Gruppenraum in Tabellenform zusammen.

Später treffen wir im Plenum alles zusammen & überlegt (als Gruppe) Eure Ergebnisse und füllt die Tools aus vor (ca. 10 Min. pro Gruppe).

WICHTIG!
Bitte speichert dazu Euer Whiteboard rechtzeitig vor dem Verlassen der Gruppenräume (siehe Werkzeugliste) oder macht einen Screenshot.

Werkzeug	Szenarien

Input: Live-Vortrag

Interaktion

Kollaboration

Organisatorischer Rahmen

Betreuung

Mediendidaktisches Konzept

Betreuung

StudOn

Lehrende & tutoriell Betreuende

Selbstlernphasen

Betreuung & Forum
Einsendeaufgaben

Welche digitalen Tools helfen mir beim Lernen und Studieren?

Die Teilnehmer*innen unserer [DiL EXPERT] – Veranstaltung haben sich mit dieser Frage beschäftigt und im Rahmen ihrer Abschlussarbeit eine eigene Lernzeit auf StudOn entwickelt. Ziel der Arbeit war es einerseits, das neu erlernte didaktische und technische Know-How im Umgang mit verschiedenen StudOn-Tools zu demonstrieren, andererseits eine inhaltlich nützliche Lernzeit für Studierende / Dozierende zu entwickeln, die neugierig auf weitere digitale Werkzeuge zum Lernen und Studieren außerhalb von StudOn sind. **Schau doch mal rein!**

[DiL EXPERT]s im SoSe 2020 – Kursbeschreibungen und Zugänge

- APPSollit einfach - von Paula Weyrauch
- Digitale Hilfsmittel beim Studieren - von Valentin Weber
- Selbstständiges Lernen - Hilfreiche Tools für Studierende - von Susanna Szikal
- Prüfungskonzeption mit dem digitalen Tool Socrative - von Katerina Petrova
- Autodidaktisches Lernen mit Anki - von Florentine Haack
- Digitale Lernzielkontrollen mit Socrative - von Felix Schels

Haar Du selbst Interesse, [DiL EXPERT] zu werden?
Informationen zu aktuellen Veranstaltungen findest Du unter Aktuelles.

Studierende in mehreren Rollen: Lernen, Lehren, Bewerten, Co-Creation

Neue Herausforderung: „Hybride“ Lehre

Achtung: Bedeutungsverschiebung von „hybrid“!

Als **hybride Formate** gelten alle Lehrformate, die eine Teilnahme in Präsenz und Online **gleichzeitig** ermöglichen. Beide Teilnehmendengruppen werden ortsunabhängig **gleichermaßen aktiv** in den Lehrprozess einbezogen und können sich **gleichwertig** an der Veranstaltung beteiligen.



Jetzt auch „hybrid“!

FLIPPED CLASSROOM MODEL



Resümee und Diskussion

Was sind die Trends und Bedarfe?

Einige Thesen als Einstieg in die Diskussion

Recht und Pflicht zum
lebenslangen Lernen

Digitale Kompetenz aller Akteure

Zunehmende Verfügbarkeit von
Wissen in flexibilisierten,
digitalen Darreichungsformen

Infrastruktur

Barrierefreiheit

OER

Zunehmende Benutzerfreundlichkeit
unterschiedlichster Anwendungen

Neugier, Bewusstsein,
kritisches Denken,
Beweglichkeit, Offenheit
für Veränderung

Ethische Werte



It's your turn!

Lernende werden zunehmend als
gestaltende Akteure gefragt

Partizipation / Co-Creation

Mehr Selbststeuerung /
Selbstorganisation

Umgang mit Komplexität

Kollaboration: interdisziplinär,
interkulturell, inklusiv

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Forum 1: Kita-Kampagne
„Bindung und Bildung als gemeinsamer Weg“**

Arbeitskreis Frühkindliche Bildung der Bildungsregion ERH

Kita-Kampagne „Bindung und Bildung als gemeinsamer Weg“



Arbeitskreis Frühkindliche Bildung der Bildungsregion ERH

Inhalt

1. Hintergrund

2. Ziele

3. Aktueller Stand

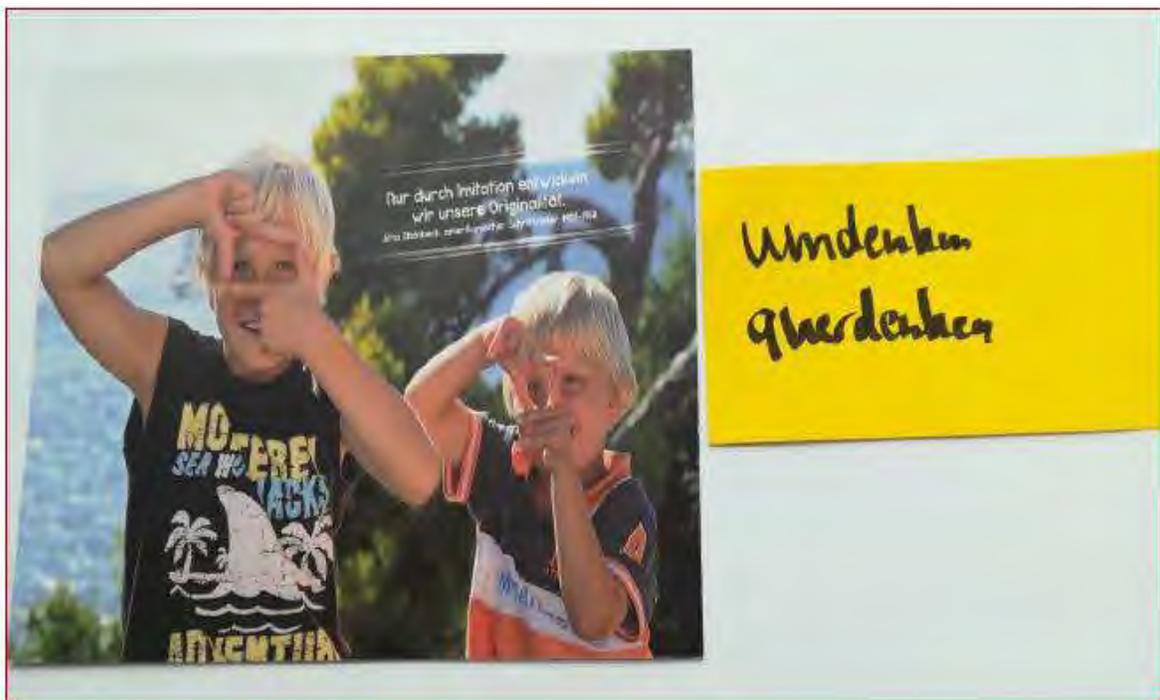
„Habt ihr heute in der Kita wieder nur gespielt?“

Hintergrund

- AK Frühkindliche Bildung der Bildungsregion ERH hat die derzeit wichtigsten Problemlagen in Kindertagesstätten zusammengetragen und diskutiert
- Besonders aktuelles Problem: gesellschaftlich weit verbreitetes Bildungsverständnis, bei dem unter Bildungsprozessen vor allem Formen der *Wissensvermittlung* und des *Wissenserwerbs* verstanden werden
- Zusätzlich: Kindheit wird zu stark für verschiedenste Interessen (auch ökonomische) instrumentalisiert
- Geht vorrangig jedoch um: Voraussetzungen für gelingende Bildung (zum Beispiel Bindungsprozesse) schaffen und Bildungsprozesse durch das Kind mitbestimmt und ganzheitlich anzulegen







Nur durch Imitation soll wirksam
wir unsere Originalität.
Das Zitat von Ludwig Schickel 1911/12

Umdenken
querdenken



Jeder hat so seine Stärken.
Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB,
Teil des Arbeitsmaterials auf www.bildungskaende.de

Basst Scho!

6. Wüten ~~(und mitfühlen?)~~ ^{Überkochen}

4

- ▷ Recht auf Gefühle, auch negative
→ Bandbreite d. Gefühle kennenlernen
- ▷ Umgang mit negativen Gefühlen erlernen
- P → Bildungsziel: mit eigenen Gefühlen umgehen lernen, sich mit Problemen aufeinander setzen können
- ▷ alle Gefühle sind gut → Lernaufgabe damit umzugehen lernen
- ▷ ~~Wut / Trauer / Angst wird oft in Aggression umgewandelt~~ → eigentlich "Störfaktor" im Bindungs- und Bildungsprozess
- ▷ ^{Können Stör-} Aber kann auch gut sein: Eltern erleben, dass Wütend sein auch Sinn + einen Lerneffekt haben kann → Gefühle bewusst machen, Energie abbauen

7. Mitfühlen ~~(und erleben? eher weglassen)~~

5

- ③ ▷ Kinder können erst ab 4 Jahren Empathiefähigkeit erlernen
 - ④ ▷ Emotionale Bildung ist genauso wichtig, wie kognitive Bildung
 - ② ▷ Wird erst im Umgang mit anderen erlernt
 - ① ▷ Man muss erst die eigenen Emotionen kennen, um die Emotionen anderer zu erkennen u. zu verstehen
- Ziel: Kind versetzt sich in die Lage d. anderen Kindes + ^{mit} fühlt
- ▷ ~~Eltern müssen von Geburt an feinfühlig sein~~
 - ▷ ~~Kinder brauchen Bildungsumgebung, bei denen Dinge erlebbar sind~~
- Beispiel: Kind fällt hin, blutendes Knie

Ziele der Kampagne

1. Soll zunächst **Eltern** der Kinder als wichtigste Zielgruppe für ein wissenschaftlich fundiertes Bildungsverständnis im vorschulischen Bereich sensibilisieren
2. Soll das **pädagogische Personal** dabei unterstützen, mit den Eltern selbstbewusst über das Bildungsverständnis ins Gespräch zu kommen
3. Soll für eine kindgerechte Gestaltung von Bildungsprozessen in der frühen Kindheit werben

Kriterien für Kampagne

- Zuspitzen auf Zielgruppe: Eltern
-
- Begriffe / Bilder finden, wo man nicht mehr weglassen kann
- „Man kind kann was / leistet was.“
- Stellenwert der Kita-Arbeit erkennen
- überraschen
- provozieren
- aufklären (Anerkennung von Bildungspartnern)
in Kita
- anregen zum Nachdenken + Diskutieren
- Interesse wecken
- ⇒ Stärkung Selbstbewusstseins von Erzieher/innen
- ⇒ Stärkung der Profession „Erzieherin“
Zugehörigkeit zum Bildungssystem
- ⇒ Haltungen verändern gegenüber Kita
(und auch dem Kind)

Zielgruppenanalyse – Ansprache unserer Zielgruppe

Das Gemeinwohl gibt es: Wir lieben unsere Kinder und sind stolz auf sie

- Es wird empfohlen, auf diesen Zustand aufzubauen.
- Über das Kind in die Thematik einsteigen und so das Gespräch mit den Eltern suchen.
- Die Stärken der Kinder aufzeigen, positiv besetzen -> KITA unterstützt die positive Entwicklung der Kinder.
- Aufzeigen, was sie im zarten Alter schon alles können.

Aktueller Stand

- Zur Erreichung dieser Ziele: Zusammenarbeit mit einer Agentur (1601.communication GmbH)
- Material befindet sich in Produktion
- Nächster Schritt: Wie tragen wir die Kampagne in die Fläche?

Ihre Wünsche, Ideen, Anregungen ...

Forum 2: Die Ganztagsgarantie ab 2026 – Was erwartet uns?

*Alexander Fitzner, Koordination für Ganztagsangebote,
Regierung von Mittelfranken*



40.1.3 Ganztag



Alexander Fitzner

Tel.: 0981 53 1781

E-Mail: alexander.fitzner@reg-mfr.bayern.de



40.1.3 Ganzttag

Forum 2:

**DIE GANZTAGSGARANTIE AB 2026
– WAS ERWARTET UNS?**



40.1.3 Ganzttag

Situation der schulischen Betreuungsangebote im Landkreis Erlangen-Höchstadt



40.1.3 Ganzttag

Schuljahr 2021/22:

- 18 Grundschulen mit Mittagsbetreuung (1238 Schülerinnen und Schüler)
- 2 Grundschulen mit OGTS (294 Schülerinnen und Schüler)
- 4 Grundschulen mit GGT (350 Schülerinnen und Schüler)

ABER: 4972 Grundschulkinder



40.1.3 Ganzttag

Rechtsanspruch Ganzttag





40.1.3 Ganztag

Aktuelle Angebotsformen ganztägiger Betreuungsformen

StMAS:

Horte

Heilpädagogische Tagesstätten (für Kinder mit Behinderung)
Angebote der Schulkindbetreuung in Kitas/ Häuser für Kinder
Jugendhilfeangebote der „Kooperativen Ganztagsbildung“ an
Schulen

StMUK:

Offenes Ganztagsangebot
Gebundenes Ganztagsangebot
Mittagsbetreuung



40.1.3 Ganzttag

Bedeutung des Rechtsanspruchs für Eltern und Schüler

- Betreuungslücke, die mit dem Übergang von Kita auf Grundschule entstanden ist, wird geschlossen.
- Eltern erhalten die Sicherheit einer verlässlichen Betreuung Ihrer Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit
 - ➔ bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - ➔ mehr Möglichkeiten, Kinder über die Unterrichtszeit hinaus individuell zu fördern
 - ➔ mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung



40.1.3 Ganzttag

Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter – (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG)

11. Oktober 2021: Veröffentlichung des „Gesetzes zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG)“ vom 2. Oktober 2021 (BGBl. I S.2865)



40.1.3 Ganzttag

Nähere Details hierzu werden in absehbarer Zeit in einer Bund-Länder-Vereinbarung zu regeln sein.

Auf Grundlage der Bund-Länder-Vereinbarung können die nächsten Schritte zur Umsetzung des Gesetzes auf Landesebene in enger Kooperation von StMAS und StMUK sowie in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den bayerischen Kommunen erfolgen.



40.1.3 Ganzttag

Normadressaten des Gesetzes sind die Kreise und Kommunen: Einrichten eines je nach Bedarf vor Ort geeigneten Betreuungsangebots durch Kommunen

Anspruch auf Förderung in einem ganztägigen Betreuungsangebot ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klassenstufe besteht für ein Kind, das im Schuljahr 2026/2027 oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe besucht.
Vollausbau zum Schuljahr 2029/30



40.1.3 Ganzttag

Vorgesehener Betreuungsumfang:

täglich acht Stunden an Werktagen (Schul- und Ferienzeit), Samstage sind im SGB VIII keine Werktage

zeitlicher Umfang des Unterrichts sowie der Ganztagsgrundschulen (inkl. offener Ganztagsgrundschulen) wird angerechnet

Schließzeit der Einrichtung während der Schulferien im Umfang von bis zu vier Wochen im Jahr kann durch die Länder geregelt werden



40.1.3 Ganztag

Häufige Missverständnisse:

- keine Ganztagspflicht, sondern Anspruch auf Ganztagsplatz
- kein Anspruch auf kostenfreien Ganztagsplatz
- kein Anspruch auf Ganztagsschulplatz



40.1.3 Ganzttag

Finanzierung

Finanzielle Unterstützung der Länder bei dem bedarfsgerechten Ausbau der Ganztagsbetreuung durch den Bund: Investitionskosten, Betriebskosten

Räumlichkeiten/Personal

In Abhängigkeit der vor Ort gewählten Angebotsform und des geplanten Bedarfs



40.1.3 Ganztag

Welche Angebote eignen sich?

- „Tageseinrichtungen“: Betreuungsangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe auf Grundlage einer Betriebserlaubnis (§45 SGB VIII)
- Heilpädagogische Tagesstätten
- Unterricht
- Angebote der Ganztagsgrundschulen, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschulen
- Mittagsbetreuung: noch nicht final gesichert rechtsanspruchserfüllend da nicht im Gesetzestext aufgeführt



40.1.3 Ganztag

Müssen Ganztagsangebote „rechtsanspruchserfüllend“ sein?

- kein Verbot nicht-rechtsanspruchserfüllender Angebote durch GaFöG
- Verzicht auf rechtsanspruchserfüllende Angebote in einer Kommune unproblematisch, solange Eltern dies akzeptieren aber: ggf. Probleme im Falle einer Klage



40.1.3 Ganzttag

Was kann bereits jetzt geleistet werden?

Anstoßen einer möglichst differenzierten und aussagekräftigen Bedarfserhebung durch die jeweiligen Kommunen vor Ort



40.1.3 Ganzttag

Die Bedarfsplanung besteht aus drei Schritten:

1. die Bestandsfeststellung: Welche Plätze sind in der Gemeinde gelegen?
 2. die Bedürfniserhebung: Was wünschen die Eltern von Kindern mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Gemeinde?
 3. die Bedarfsfeststellung: Welche Plätze braucht man, um den Bedürfnissen der Eltern und ihrer Kinder gerecht zu werden?
- ➔ Leitfaden und Muster für den Elternfragebogen (StMAS)

40.1.3 Ganzttag



IHRE FRAGEN



Forum 3: Lebenslanges Lernen – Ein Baustein für berufliche Sicherheit

*Tobias Kozuskanic, Teamleiter Berufsberatung im
Erwerbsleben, Agentur für Arbeit Nürnberg*

Lebenslanges Lernen

Ein Baustein für berufliche Sicherheit

Tobias Kozuskanic, M.Sc.

I. Lebenslanges Lernen

II. Notwendigkeit & Vor-Ort-Situation

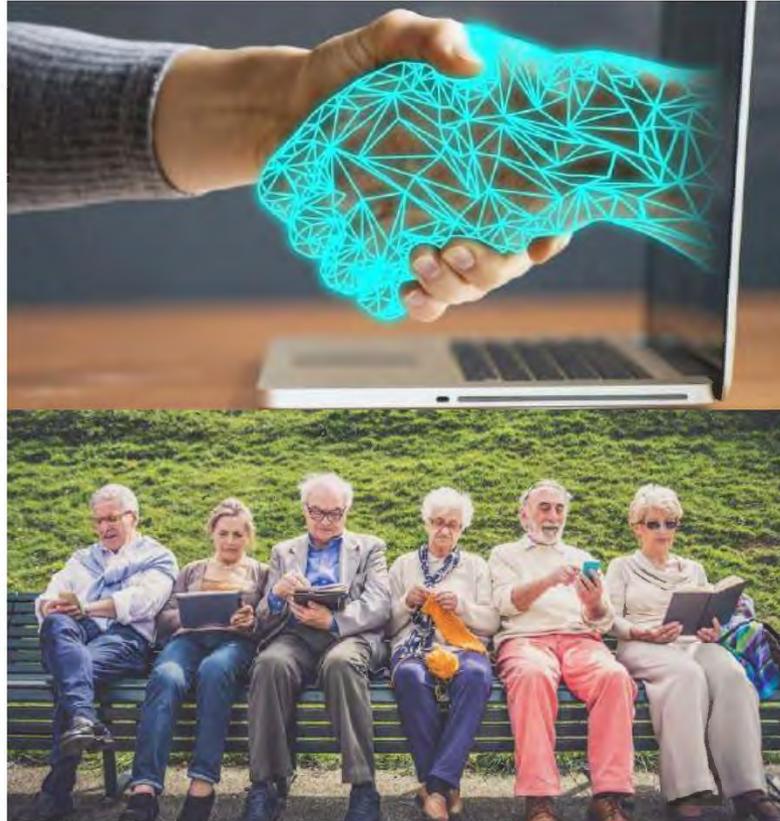
III. Dienstleistungsangebot der BA

IV. Fragen & Diskussion

I. Lebenslanges Lernen

lernen ist wie
rudern gegen den
strom. hört man
damit auf, treibt
man zurück.

laotse



I. Lebenslanges Lernen

Disruptive Technologien sind Innovationen, die die Erfolgsserie einer bereits bestehenden Technologie, eines bestehenden Produkts oder einer bestehenden Dienstleistung ersetzen oder diese vollständig vom Markt verdrängen.

Wie viele Jahre dauerte es bis die „Technologie“ 50 Mio. Nutzer erreichte?



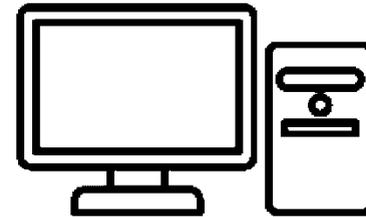
64 Jahre



50 Jahre



46 Jahre



14 Jahre



7 Jahre



19 Tage

I. Lebenslanges Lernen

Substituierbarkeitspotenzial:

Anteil der klassischen Tätigkeiten eines Berufsbildes, die schon heute durch Computer oder computergesteuerte Maschinen erledigt werden könnte.

=> Menschliche Ressourcen können anderweitig genutzt werden

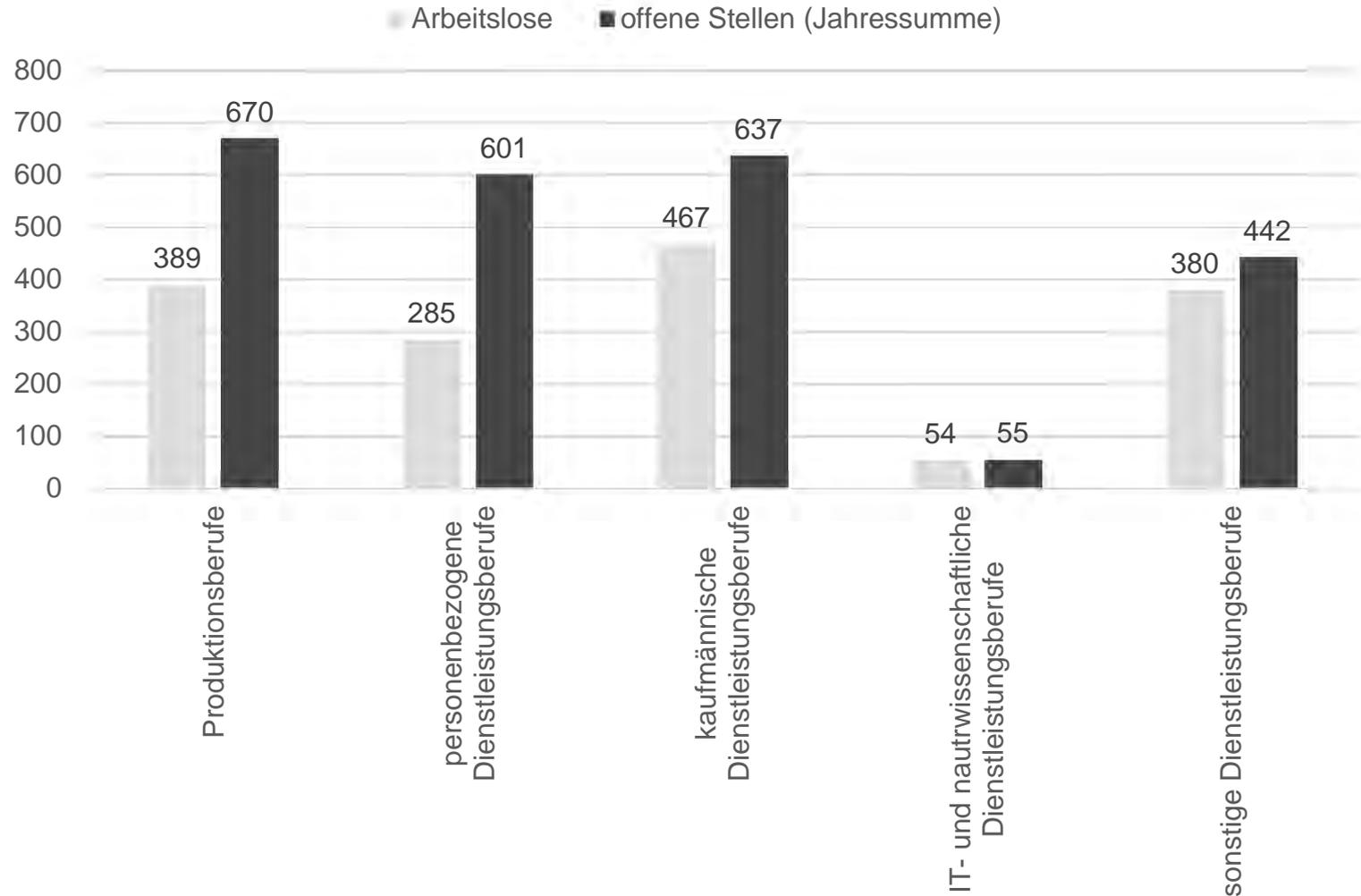
=> Gewisse Tätigkeiten/Berufsbilder könnten verschwinden

II. Notwendigkeit & Vor-Ort-Situation (Lkr. Erlangen-Höchststadt)

Beschäftigte nach Branchen
(11/2021)



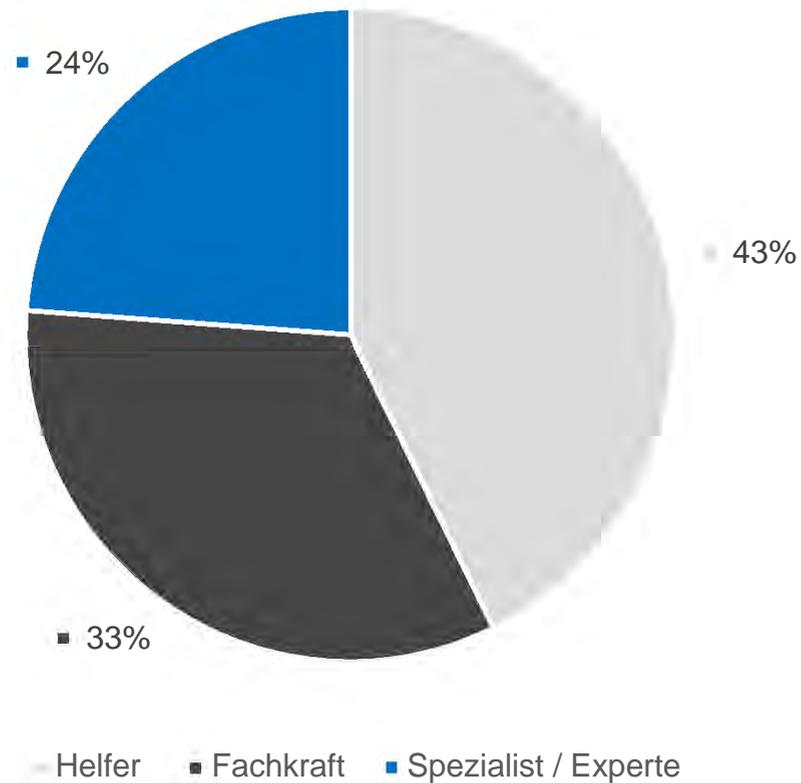
Bewerber-Stellen-Vergleich (05/2022)



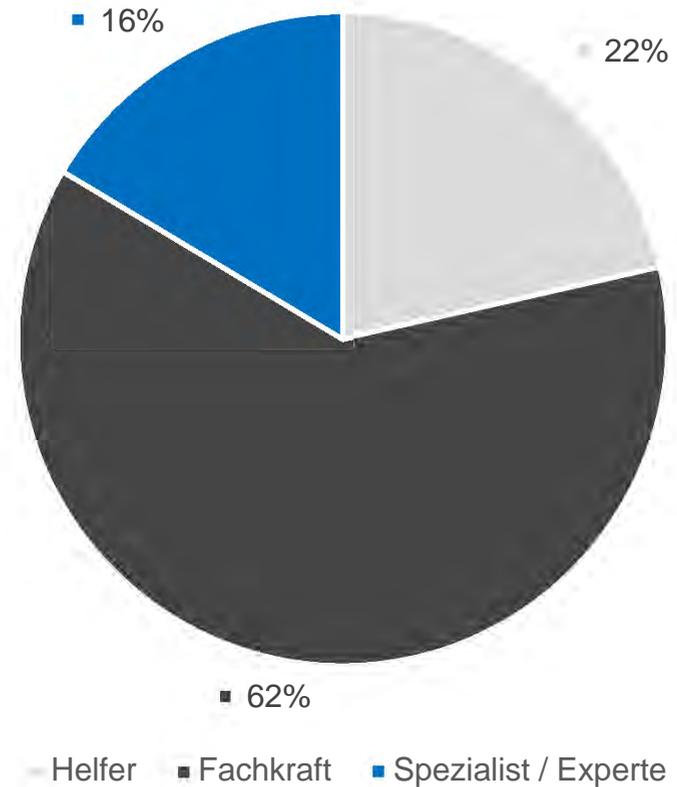
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

II. Notwendigkeit & Vor-Ort-Situation (Lkr. Erlangen-Höchststadt)

Arbeitslose nach Qualifikationsniveau
(05/2022)



Freie Stellen nach Anforderungsniveau
(05/2022)



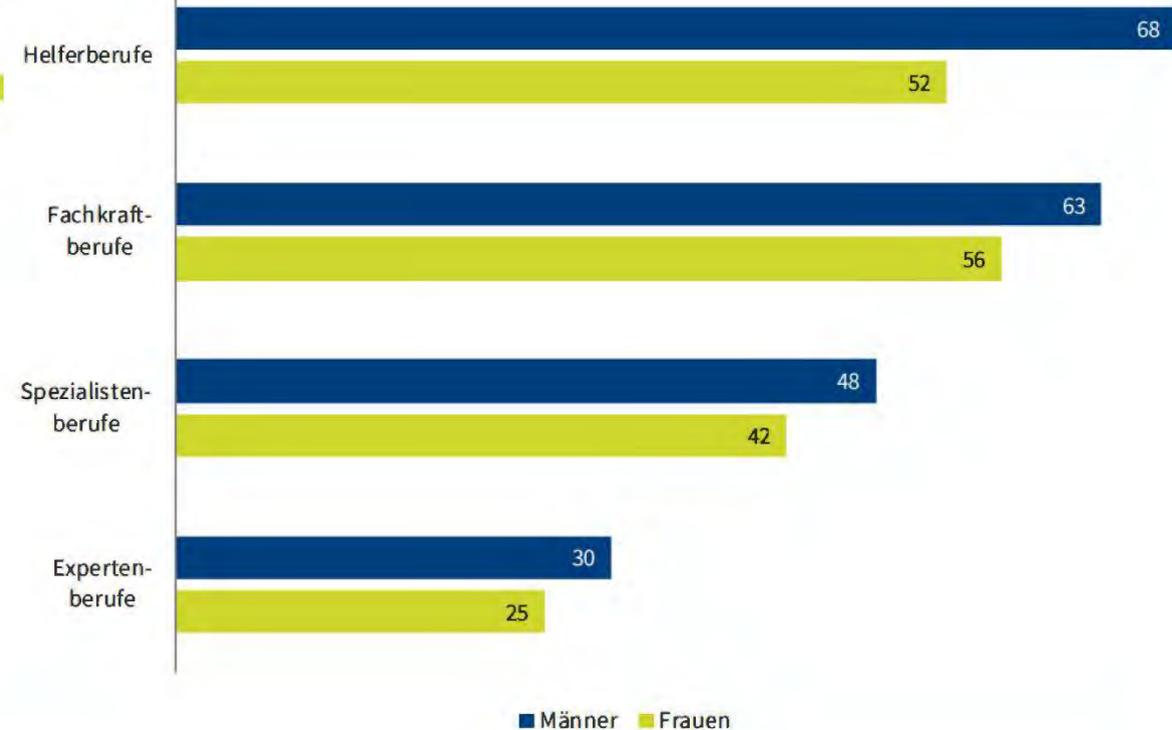
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

II. Notwendigkeit & Vor-Ort-Situation (Bayern)

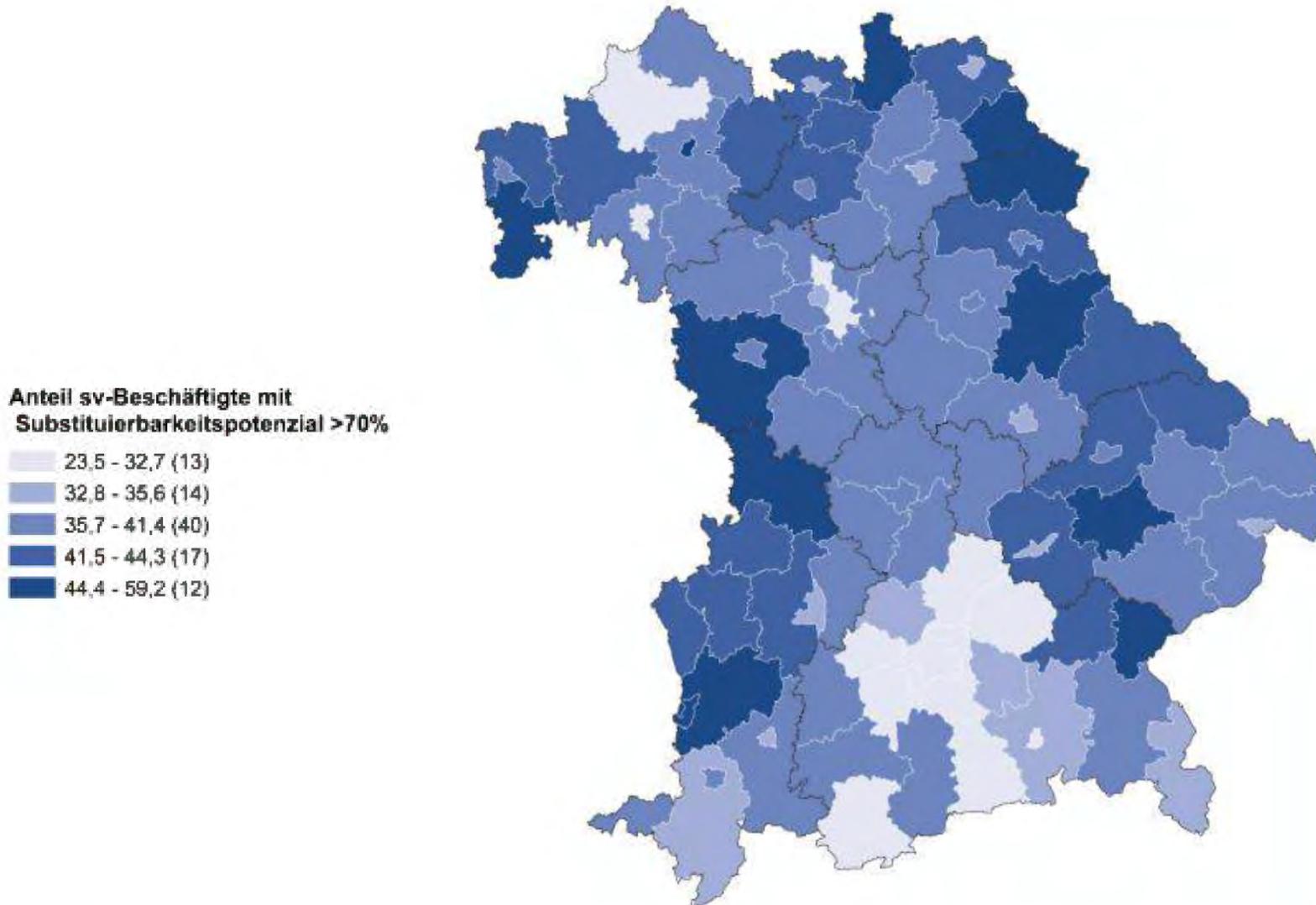
Substituierbarkeitspotenzial nach Berufsbildern



Substituierbarkeitspotenzial nach Qualifikationsniveau



II. Notwendigkeit & Vor-Ort-Situation (Bayern)



III. Dienstleistungsangebot der BA

Job
Futuromat

[START](#)

[FAQ](#)

[BARRIEREFREIHEIT](#)

[BARRIEREN MELDEN](#)

<https://job-futuromat.iab.de/>

Werden digitale Technologien Ihren Job verändern?

Roboter übernehmen Ihren Job und Sie sind raus? Ganz so einfach ist es nicht. Tatsächlich verschwinden Berufe eher selten, aber sie verändern sich: Manche Tätigkeiten werden automatisiert; andere weiterhin von Menschenhand erledigt, selbst wenn sie automatisierbar sind. Neue Tätigkeiten kommen hinzu, vor allem, um die neuen Technologien einsetzen zu können.

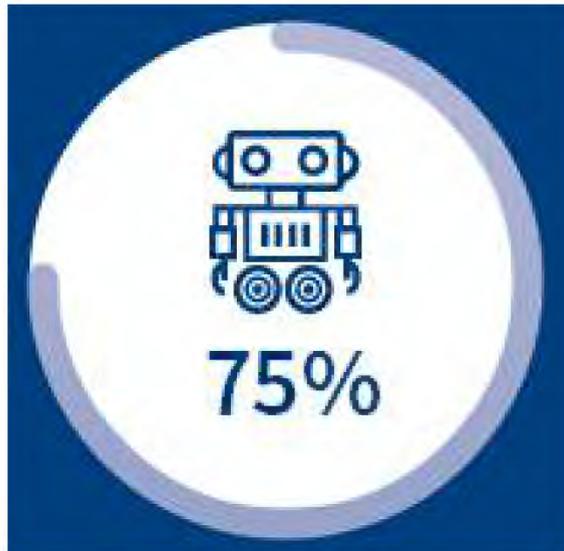
Nutzen Sie die Chancen, die dieser Wandel mit sich bringt. Nur Mut!

Testen Sie jetzt, wie digitale Technologien die Arbeitswelt verändern könnten.

🔍 Kaufmann/-frau Einzelhandel

III. Dienstleistungsangebot der BA

Automatisierbarkeit im Beruf Kaufmann/-frau - Einzelhandel



III. Dienstleistungsangebot der BA

Technologien, die diesen Beruf verändern könnten ^

Automatisierte Bestandskontrolle (z.B. mit mobilen Geräten Wareneingang und Bestände erfassen)

E-Invoicing (z.B. Rechnungen mittels Buchhaltungssoftware verschicken)

Interaktive Verkaufsassistenten (z.B. Kunden beim Umgang mit interaktiven Umkleidekabinen und Spiegeln unterstützen)

Mobile Payment (z.B. mit digitalen Bezahlssystemen wie kontaktlosem und kassenlosem Bezahlen umgehen)

Omnichannel Retailing (z.B. beim Vertrieb von Produkten alle zur Verfügung stehenden Kanäle wie stationäre Geschäfte, Online-Shops oder Kataloge nutzen)

Serviceroboter (z.B. Roboter zur Bestandskontrolle oder zum Auffüllen von Regalen einsetzen)

Store-Management-System (z.B. Handlungsempfehlungen des Systems konfigurieren und auswerten, um flexibel auf Engpässe reagieren und die Kundenzufriedenheit steigern zu können)

Warehouse-Management-Systeme (WMS) (z.B. mithilfe von Software zur Lagerverwaltung Bestände überwachen sowie ein- und ausgehende Warenströme steuern)

II. BBiE - Dienstleistung

Imagefilm

III. Dienstleistungsangebot der BA



Gesamt-
bewertung
1,6

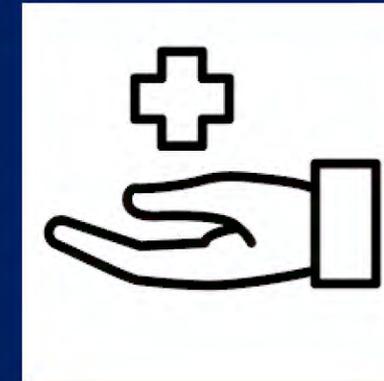
Weiterem-
pfehlung
1,5

III. Dienstleistungsangebot der BA

Berufsberatung im Erwerbsleben (Mittelfranken)

**Beruflich durchstarten -
unsere Veranstaltungen im Jahr 2022**

Informationen - Termine - Anmeldung



INDUSTRY 4.0

III. Dienstleistungsangebot der BA

Förderung von Qualifizierungen	Unbeschäftigte	Beschäftigte
Förderziele	Berufsabschlüsse & Zusatzqualifizierungen	
Kurskosten	100 %	bis zu 100 % (abhängig von der Betriebsgröße)
Kurskriterien	Förderung über Bildungsgutschein	Förderung über Bildungsgutschein & Mindestdauer 121 Stunden
Lebensunterhalt	Arbeitslosengeld	Lohnausfälle werden dem AG mit bis zu 100% erstattet (abhängig von der Betriebsgröße)
zusätzliche Anreize	Fahrtkosten, Kinderbetreuungskosten, Lehrmittel, Weiterbildungsprämien	

Es ist eine individuelle Beratung vor einer Förderung notwendig, da zusätzliche Kriterien erfüllt werden müssen. Anmeldung unter: Nuernberg.BBiE-Mittelfranken@arbeitsagentur.de

IV. Sonstiges – Anliegen und Fragen



Anregungen, Austausch & Diskussion

Landratsamt Erlangen-Höchstadt
Sachgebiet 12 – Finanzen und Schulen
Herr Sven Czekal
Nägelsbachstraße 1
91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 803 – 1228
Telefax: 09131 / 803 – 491228
Mail: sven.czekal@erlangen-hoechstadt.de